

Wie wird der kreative Funken entfacht?

Sie erfahren es mit einem Klick
auf das eBook, das auf
www.fribourgnetwork.ch
heruntergeladen werden kann.

Das eBook bietet zusätzlich interessante
redaktionelle, visuelle und audiovisuelle Beiträge.



KOMPETENZEN VERNETZEN – MEHRWERTT SCHAFFEN

Als einer der führenden Total- und Generalunternehmer der Schweiz nutzen wir jede Möglichkeit, um Kompetenzen zu vernetzen, Schnittstellen zu reduzieren und Zusammenarbeit zu fördern.

Dafür überprüfen wir laufend die Eckwerte Leistung, Qualität, Kosten und Termine auf Verbesserungs- und Einsparungspotenzial. Um sicherzustellen, dass jedes Projekt nachhaltigen Nutzen bietet. Für alle Partner.



Von Beat Vonlanthen, Staatsrat,
Volkswirtschaftsdirektor,
Ständerat

INNOVATION IN ALL IHREN FACETTEN

Seit bereits mehreren Jahren stellt der Kanton Freiburg die Innovation ins Zentrum seiner Entwicklungsstrategie. Gründung des CO₂-neutralen Innovationsquartiers blue-FACTORY; Spezialisierungen auf den Gebieten intelligentes Bauen der Zukunft, Biotech oder menschliche Gesundheit; Clusterpolitik; Fokus auf dem Technologietransfer oder Unterstützung von innovativen Unternehmen: In unserem Kanton hat eine echte Innovationskultur Einzug gehalten, dank der Freiburg die Wirtschaft der Zukunft kreativ mitgestalten kann.

Ich bin mehr denn je überzeugt, dass wir die richtige Wahl getroffen haben, insbesondere in der heutigen Zeit. Der Gründer des Weltwirtschaftsforums (WEF) Klaus Schwab spricht uns aus dem Herzen, wenn er an der Eröffnung der diesjährigen Ausgabe in Davos sagt: «Die Welt steht am Beginn einer vierten industriellen Revolution, die ganze Produktions-, Handels- und Konsumsysteme auf den Kopf stellen wird.» Wollen wir die Aufgaben unserer Zukunft meistern, dann müssen wir unbedingt unsere Innovationskapazitäten stärken.

Die aktuelle Ausgabe von Fribourg Network Freiburg (FNF) zeugt von diesem Ehrgeiz. In diesem Jahr untersucht es die Innovation unter drei verschiedenen Gesichtspunkten: Produktinnovation, Prozessinnovation und Innovation auf den Absatzmärkten. Die Idee zu diesem Thema ist anlässlich der «Generalstände der Freiburger Wirtschaft» entstanden, an welchen im September 2015 mehr als 200 Persönlichkeiten teilgenommen haben.

Bei dieser Gelegenheit hat der Miterfinder der Swatch, Elmar Mock, daran erinnert, dass die Innovation «kein natürlicher Prozess ist» und sowohl Mut als auch Fachkompetenz erfordert. Viele Freiburger Unternehmer und Unternehmerinnen verfügen über diesen Mut und über diese Kompetenz, dies stellen sie Tag für Tag unter Beweis. Auf den folgenden Seiten werden rund fünfzig Unternehmen vorgestellt, die sich in einer der drei Kategorien unseres Themas besonders ausgezeichnet haben. Als internationales Schaufenster dieser Freiburger Dynamik und Kreativität ist das FNF selbstverständlich nicht untätig geblieben und wagt sich ebenfalls an die Eroberung neuer Märkte: Zum ersten Mal erscheint das Magazin auch in chinesischer Sprache. Einmal mehr zeichnet sich in dieser Ausgabe das Bild einer dynamischen und erfinderischen Freiburger Wirtschaft ab. Darüber freue ich mich ausserordentlich!

« FREIBURG, DAS BESTGEHÜTETE GEHEIMNIS DER SCHWEIZ »*

* Sheikha Lubna Al Qasimi, Ministerin der Vereinigten Arabischen Emirate

13,72 %

künftiger
Gewinnsteuersatz

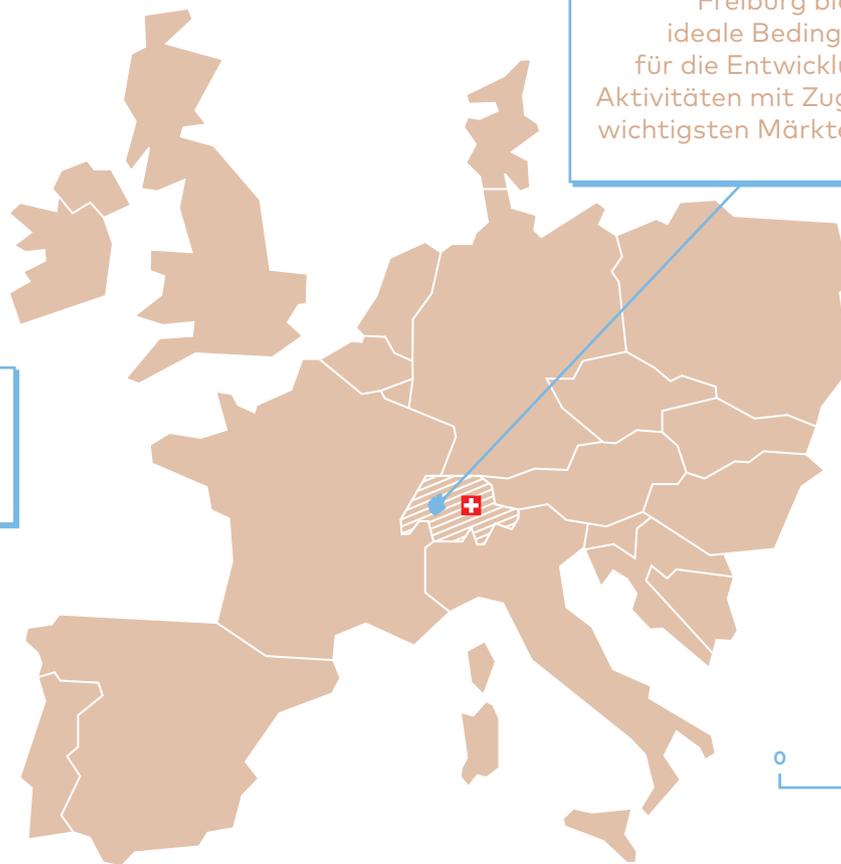
1,5

Millionen
Einwohner in einem
Umkreis von 45 Minuten

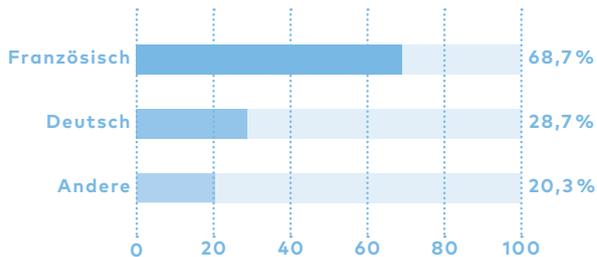
23,1 %

sind unter 20 Jahre alt:
Freiburg hat die jüngste
Bevölkerung der Schweiz

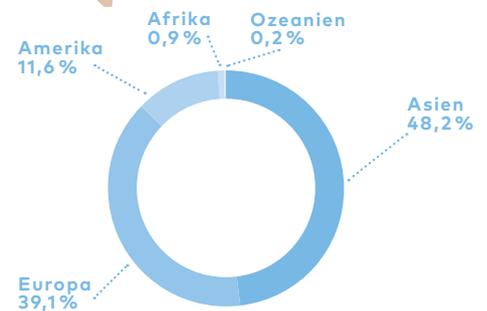
Freiburg bietet 
ideale Bedingungen
für die Entwicklung Ihrer
Aktivitäten mit Zugang zu den
wichtigsten Märkten Europas.



MUTTER-
SPRACHE



EXPORTE



HOCHSCHULEN TECHNOLOGIEPARKS

- BLUEFACTORY**
→ www.bluefactory.ch
- LE VIVIER**
→ www.vivier.ch
- MARLY INNOVATION CENTER**
→ www.marly-innovation-center.org

- UNIVERSITÄT FREIBURG**
→ www.unifr.ch
- ADOLPHE MERKLE INSTITUT**
→ www.am-institute.ch
- HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT**
→ www.heg-fr.ch
- HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND ARCHITEKTUR**
→ www.heia-fr.ch
- EPFL FREIBURG**
→ fribourg.epfl.ch

TECHNOLOGIE-PLATTFORMEN

- BIOFACTORY COMPETENCE CENTER**
→ www.bcc.ch
- SWISS INTEGRATIVE CENTER FOR HUMAN HEALTH**
→ www.sichh.ch
- SMART LIVING LAB**
→ www.smartlivinglab.ch
- INNOSQUARE**
→ www.innosquare.com
- ▶ Swiss Plastics Cluster
 - ▶ Energie & Gebäude Cluster
 - ▶ Cluster Food & Nutrition
 - ▶ Kompetenzzentrum Robust and Safe Systems (ROSAS)
 - ▶ Kompetenzzentrum Digital Printing
 - ▶ Kompetenzzentrum Plastics Innovation



«Das Team der Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg steht Ihnen gerne zu Diensten!»

Jean-Luc Mossier
Direktor

**ERFAHRUNGS-
BERICHTE**

Phonak Communications

Scott Sports

→ www.promfr.ch

INNOVATIONSPREIS EIN SCHAUFENSTER DER UNTERNEHMERISCHEN KREATIVITÄT



Der Innovationspreis wird unter der Schirmherrschaft der Volkswirtschaftsdirection von der Wirtschaftsförderung organisiert und verhilft den innovativen Unternehmen zu mehr Bekanntheit und Anerkennung in der Schweiz. Seit 1991 haben rund dreissig Unternehmen von diesem Schaufenster unternehmerischer Kreativität profitiert und sowohl ihren Bekanntheitsgrad als auch die Sichtbarkeit ihrer Produkte verbessert.

Die 13. Ausgabe des alle zwei Jahre verliehenen Innovationspreises findet 2016 statt. Es werden zwei Kategorien von Teilnehmenden ausgezeichnet: die Unternehmen (vor über fünf Jahren gegründet) und die Start-ups (vor fünf Jahren oder weniger gegründet). Das Unternehmen mit der «ökologischeren» Innovation beider Kategorien erhält die Cleantech-Auszeichnung.

→ www.innovationfr.ch

Das Unternehmen Bumotec hat den Innovationspreis 2014-2015 in der Kategorie KMU gewonnen.



DIE PREISTRÄGER

2014	KMU	Bumotec SA
2014	Start-up	Bcomp AG
2014	Cleantech	Liebherr Maschinen Bulle AG
2012	KMU	JESA AG
2012	Start-up	Morphean AG
2012	Cleantech	Johnson Electric International AG
2009	Gewinner	ACL Instruments AG
2009	Gewinner	Asyrl SA
2007	Gewinner	Emerell AG
2007	Sonderpreis	InterBioCard SA
2005	Gewinner	Extramet AG
2005	Sonderpreis	3D Systems AG
2005	Sonderpreis	Medion Grifols Diagnostic AG
2003	Gewinner	Contrinex AG
2003	Sonderpreis	Frewitt Printing AG
2003	Sonderpreis	UCB Farchim AG
2001	Gewinner	Meggitt SA
2001	Sonderpreis	MagiXys SA
1999	Gewinner	Dartfish AG
1999	Sonderpreis	HID Global Switzerland SA
1999	Sonderpreis	Fillistorf Farben AG
1997	Gewinner	Digi Sens AG
1997	Sonderpreis	Ilford SA
1995	Gewinner	Ilford SA
1995	Sonderpreis	Phonak Communications AG
1993	Gewinner	Johnson Electric SA
1993	Sonderpreis	Zbinden Posieux SA
1991	Gewinner	Meggitt SA
1991	Sonderpreis	Perss Ingénieurs-Conseil SA
1991	Sonderpreis	Samvaz SA
1991	Sonderpreis	Charpentres Vial SA

**Fribourg-Freiburg, Innovation, Strategie,
International, Wettbewerbsfähigkeit, F&E,
Schweiz, Technologien, Fachhochschulen,
blueFACTORY, Management, Leadership,
Hochschule für Technik und Architektur, Qualität,
Interdisziplinäre Forschung, Wertschöpfung,
Technologieplattformen, Adolphe Merkle Institut,
Marly Innovation Center, Swiss Plastics Cluster,
Kompetenzzentrum Robust and Safe Systems,
Smart Living Lab, Universität, BCC, innovationfr.ch,
Biofactory Competence Center, Weiterbildung,
Swiss Integrative Center for Human Health, MIC,
Kompetenzzentrum Digital Printing, Ausbildung,
Energie & Gebäude Cluster, Kompetenzzentrum
Plastics Innovation, Technologieparks, Master,
Technologietransfer, Cluster Food & Nutrition,
Mehrsprachigkeit, Angewandte Forschung,**

**Arbeitsplätze,
Rentabilität,
Hochschulen,
Innosquare,
Blaue Halle,
Investition,**

**Forschung,
Office 37,**

Spin-off,

Dynamik,

Start-up,

Effizienz,

Schulen,

Le Vivier,

HTA-FR,

Wissen,

Erfolg,

www...

Freiburg / Schweiz : Beste Bedingungen für Innovationen



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
STATE OF FRIBOURG



**Wirtschaftsförderung WIF
Schweiz**

—
Bd de Pérolles 25, Postfach 1350
CH – 1701 Freiburg
T +41 26 304 14 00
www.promfr.ch

Im September 2015 hat die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Freiburg die ersten Generalstände durchgeführt, die dem Innovationsgeist gewidmet waren. Elmar Mock war einer der Hauptredner des Abends.



ELMAR MOCK

«EIN GEFÜHL DER UNGERECHTIGKEIT ERSTICKT DIE KREATIVITÄT»

Elmar Mock war 1980 einer der beiden Erfinder der Swatch und hat später Creaholic, eine auf Innovationsförderung spezialisierte Ingenieurfirma, gegründet. Kreativität ist sein Credo und sein Markenzeichen. Mit seinem ausgeprägten Sinn für Metaphern spricht er über seine Vision der Innovation.

Wie bringt man Innovation, kreatives Denken in die Unternehmen?

Zunächst sollte zwischen inkrementeller Innovation – auch Renovation genannt – und disruptiver Innovation unterschieden werden. Die inkrementelle Innovation ist die schrittweise Verbesserung eines existierenden Produkts, eine erwartete Lösung auf Verlangen des Kunden. Im Tierreich vergleiche ich sie gerne mit dem unmittelbaren Überlebensinstinkt: jagen, fressen, um bis morgen durchzuhalten. Der Grossteil der Gesellschaft und demnach auch der Industrie ist der Meinung, dass das Morgen die Verlängerung des Heute ist. Bei der disruptiven Innovation geht man ganz im Gegenteil davon aus, dass sich das Morgen vom Heute unterscheidet. Das Unmögliche möglich machen, akzeptieren, dass die Vögel schwimmen und die Fische fliegen. Der Konflikt tritt zwischen der kurzfristigen Überlebenskraft und der langfristigen Lebenshoffnung auf. Echte Innovation basiert hauptsächlich auf der langfristigen Lebenshoffnung.



Die Unternehmen müssen sich also darauf einlassen, mit ihrer Gegenwart zu brechen...

Dies ist vielen Unternehmen gelungen, darunter auch solche, bei denen dies unmöglich erschien. Nehmen wir das Beispiel von Nestlé: Mit Nespresso hat sich die Firma komplett von Nescafé distanziert. Zweifelsohne haben sich die Leute von Nescafé damals lebhaft gegen die Vorstellung gestäubt, frischen Kaffee in Kapseln anzubieten. Aber die Geschäftsleitung hat hier völlige Freiheit gewährt... das Ergebnis ist uns bekannt!

Kommt die Innovation zwangsläufig von der Führungsebene?

Innovation kann nur stattfinden, wenn die Entscheidungsträger diese wollen und unterstützen. Dies ist eine unerlässliche Voraussetzung. Eine Direktion, die ein Produkt nicht will, wird dessen Entwicklung nicht zulassen. Nur eine Mutter kann entscheiden, ein Kind zu bekommen. Man kann es ihr nicht aufzwingen.

Der bloße Wille reicht aber nicht unbedingt aus...

Das Kind entsteht nicht im Gehirn, die Mutter benötigt also gebärfähige Organe. In der Unternehmenswelt können die F&E-Zentren als Sexualorgan, als Gebärmutter angesehen werden, die die Entwicklung des Kindes ermöglichen. Aber diese Strukturen haben Angst vor der Mutter und neigen dazu, sie zu klonen, ihr eine Kopie ihrer selbst zu zeigen. Denn die Mutter ist leider ein wenig narzisstisch veranlagt. Sie mag das etwas jüngere Bild von ihr selber. Die schlimmste Horrorvorstellung ist indes die Feststellung, dass die Tochter eine reine Kopie ihrer Mutter ist.

Deshalb ist die Unterstützung von aussen so wichtig...

Ja, ein externes Gen, das einen anderen Ansatz mitbringt oder erleichtert. Das Gen kann eine Firma wie Creaholic, eine Hochschule, ein Lieferant oder sogar ein Mitarbeitender sein. Jeder tierische Körper schützt sich jedoch mit Antikörpern, die alles, was nicht der Mutter gleicht, zu zerstören versuchen. In einem Unternehmen wird sich das *Middle Management* daher stets gegen die Innovation stellen, die häufig ihrer Genetik zuwiderläuft. Man muss diesen Widerspruch zu überwinden wissen.

Die Schweiz brilliert in den internationalen Innovations-Rankings. Wie erklären Sie sich das?

Innovation kann sich nur in einem Umfeld des Vertrauens entwickeln. Das Gefühl der Ungerechtigkeit erstickt die Kreativität im Keim. Für die Vorstellungskraft, für Vorschläge braucht es den Glauben, dass die Schule funktioniert, die Spitäler Bestand haben, die Polizei nicht korrupt und der Nachbar alles andere als feindlich gesinnt ist. Der Vogel sucht sich einen sicheren Ort, um sein Nest zu bauen, geschützt vor Raubvögeln und Angriffen. Diese Sicherheit ist nicht politischer, finanzieller oder polizeilicher Art. Es ist eine Geisteshaltung, eine Art von emotionalem Vertrauen, durch die sich die Kreativität entfalten kann.

→ www.creaholic.com

EINE ERWEITERTE ONLINE-AUSGABE

Die Online-Ausgabe von Fribourg Network Freiburg wurde mit zahlreichen multimedialen Möglichkeiten angereichert: Mit einem einfachen Klick auf das entsprechende Icon (siehe nebenstehend) haben Sie Zugriff auf zusätzliche Inhalte wie Texte, Fotos oder Videos. Das eBook kann unter der folgenden Adresse eingesehen oder heruntergeladen werden. Viel Vergnügen bei der Lektüre!

→ www.fribourgnetwork.ch

Unser Partner für die Verbreitung der interaktiven Inhalte:

→ www.publiwide.com



Mehr Text unter fribourgnetwork.ch

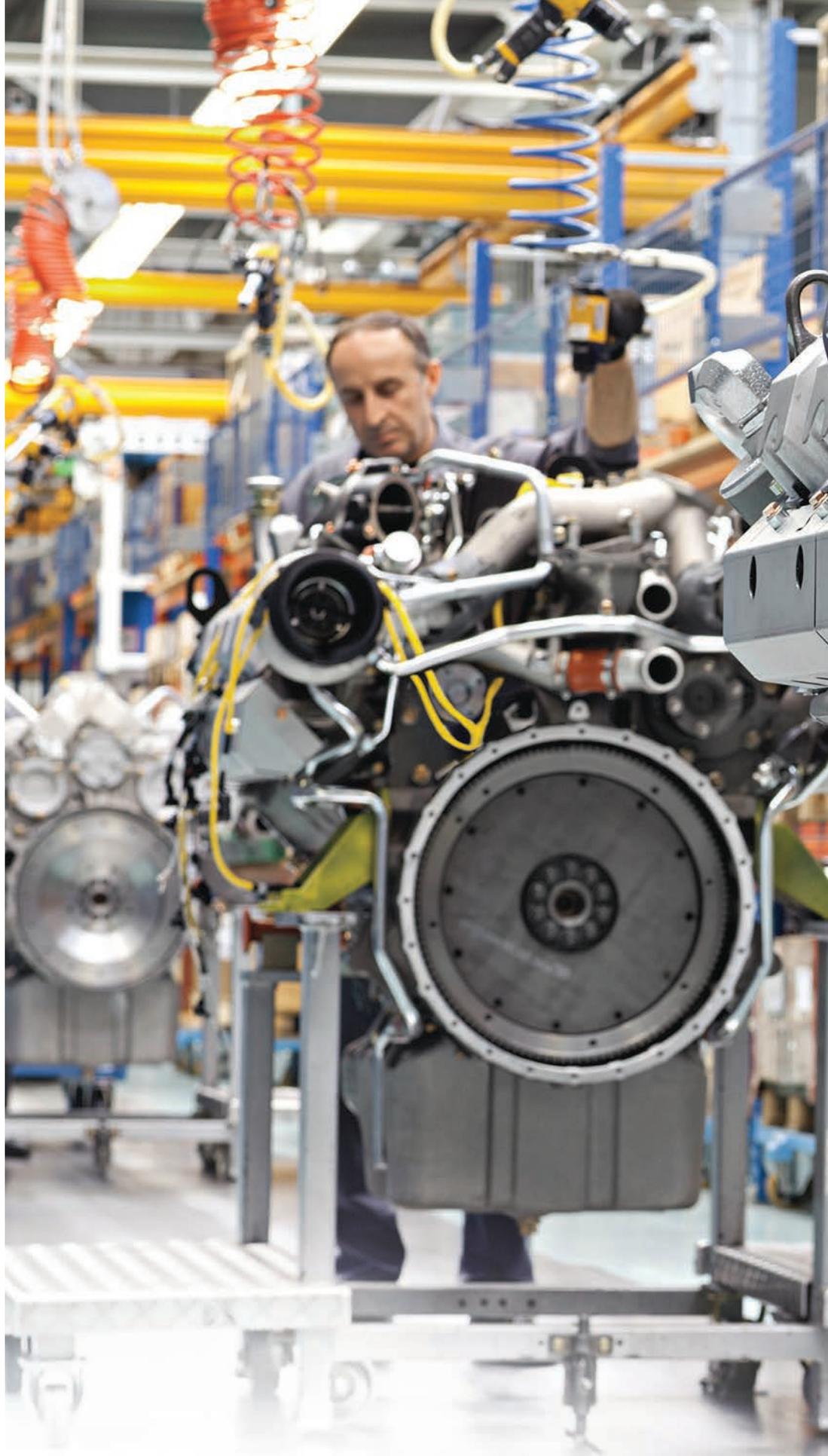


Mehr Fotos unter fribourgnetwork.ch



Video unter fribourgnetwork.ch

- 13 EIN FAHRERLOSER BUS FÜR DIE LETZTE MEILE**
Freiburgische Verkehrsbetriebe (TPF)
- 15 REICHWEITE VON ELEKTROAUTOS VERDOPPELT**
Swiss Hydrogen
- 15 TECHNOLOGIE ALS INSTRUMENT FÜR DIE INTEGRATION**
Phonak Communications
- 17 FRIEDVOLLE KOEXISTENZ VON BÜCHERN AUS PAPIER UND EBOOKS**
Publiwise
- 17 WELTWEIT EINZIGARTIGE GERÄTE**
LS Instruments
- 19 EINE KANTEL MIT VERBLÜFFENDEN EIGENSCHAFTEN**
Samvaz
- 19 MIT MÖBELN DIE PRODUKTION OPTIMIEREN**
PMF-System
- 20 JOËL MESOT**
Fokus
- 20 NADINE GOBET**
Fokus
- 21 EIN ULTRALEICHTER KORB UND EINE INNOVATIVE HÜLLE**
Fribourg-Freiburg Challenge
- 23 DIE NEBENWIRKUNGEN VON CHEMOTHERAPIEN VERRINGERN**
InnoMedica
- 23 EIN DRUCKER DER DRITTEN DIMENSION**
RegenHu
- 25 INNOVATION WELTWEIT AUF EIN NEUES NIVEAU HEBEN**
Scott Sports
- 27 EINE AUSBAUFÄHIGE GÄSTEKARTE**
Fribourg Region
- 27 EIN FREIBURGER START-UP GREIFT EIN TABUTHEMA AUF**
M3AT
- 29 EIN MODULARES FORSCHUNGSZENTRUM AUF ERFOLGSKURS**
BioFactory Competence Center



Die 8- und 12-Zylinder-V-Motoren von Liebherr Maschinen Bulle gibt es als Diesel- und Gasversion. Sie statten insbesondere Bagger, Hydroseilbagger und Mobilkrane sowie die Race-Trucks des Rennstalls Kamaz Master aus – 2016 zweiter Rang im Rallye Dakar und erster Rang im Africa Eco Race.



SPITZEN- PRODUKTE

Produktinnovation hat unterschiedliche Bedeutungen: Von disruptiver Innovation wird gesprochen, wenn ein völlig neues Produkt oder eine völlig neue Dienstleistung entsteht, die in keinem Zusammenhang mit dem existierenden Angebot steht. Die inkrementelle Innovation hingegen setzt keine derart radikale Veränderung voraus: Hier geht es darum, ein existierendes Produkt mit neuen Funktionalitäten zu entwickeln oder dessen technischen Merkmale, Bestandteile oder integrierte Software deutlich zu verbessern.





**TRAIN
SUSHI**



www.tpf.ch

"AUSGEZEICHNETER" ENTHOUSIASMUS IM DIENSTE IHRER PROJEKTE



◀ Das Personal des
Preisträgers der FRhappy Awards

Foto C. Rappo / FRhappy / Ausschnitt Espace Gruyère

**ESPACE
GRUYERE**

1630 Bulle | +41 26 919 86 50 | info@espace-gruyere.ch

www.espace-gruyere.ch

Espace Gruyère SA ist sehr stolz auf die Auszeichnung als Unternehmen mit der positivsten Dynamik der Freiburger Wirtschaft und stellt diese Grundhaltung gerne in den Dienst Ihrer nächsten Veranstaltung.



FREIBURGISCHE VERKEHRSBETRIEBE (TPF)

EIN FAHRERLOSER BUS FÜR DIE LETZTE MEILE



Das Vorhaben dürfte den öffentlichen Verkehr in der Schweiz revolutionieren: Ab dem Frühsommer werden die Besuchenden des Marly Innovation Center (MIC) an Bord eines fahrerlosen Busses steigen können. In Partnerschaft mit einem Start-up der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) haben die Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF) einen Shuttlebus mit fünfzehn Plätzen entwickelt, der zwischen der bestehenden Buslinie und dem Technologiezentrum hin- und herfährt. «Dies ist ein äusserst innovativer Weg, die in unserer Branche hochaktuelle Frage der letzten Meile zu regeln», sagt Vincent Ducrot, Direktor des Freiburger Unternehmens, mit Begeisterung. Die TPF haben sich für ein Elektrofahrzeug des französischen Unternehmens Navya entschieden. Dieser fahrerlose Bus fährt mit rund

25 km/h und ist so programmiert, dass er die Verkehrsregeln einhält und bei einem Hindernis anhält. Während den Randzeiten kann er über eine Rufsäule oder eine App für Smartphones gerufen werden. Seine Batterie wird nachts wieder aufgeladen.

Beim Freiburger Vorhaben handelt es sich um das zweite Projekt dieser Art in der Schweiz: In Sitten hat Post-Auto bereits zwei autonome Shuttles eingeführt, einen in der Innenstadt, den anderen für touristische Zwecke. «Im Sektor des öffentlichen Verkehrs gibt das Potenzial von Fahrzeugen ohne Fahrer viel zu reden. Ein derartiges Projekt lebt jedoch nur durch seine Umsetzung in die Praxis», sagt Vincent Ducrot. Überzeugt das am MIC durchgeführte Experiment, könnten es die TPF auch an anderen Orten des Kantons wiederholen. «Wir

müssen verhindern, dass die Leute mangels Anschluss an das Bus- oder Zugnetz das Auto bevorzugen.» Nicht überraschend liegt einer der grössten Vorteile des autonomen Busses in seinen Kosten: Während ein herkömmlicher Bus zwischen 400'000 und 500'000 Franken kostet, beläuft sich der Preis für das Fahrzeug ohne Chauffeur nur auf die Hälfte, einschliesslich des Betriebssystems. «Falls die Linie nach einigen Jahren so erfolgreich wird, dass die Kapazitäten des fahrerlosen Shuttles überschritten werden, können wir immer noch ein herkömmliches Fahrzeug einsetzen. Es ist keinesfalls unser Ziel, unser ganzes Netz zu automatisieren.»

→ www.tpf.ch



groupe 

celsius
groupe 

connect
groupe 

entretec
groupe 

greenwatt
groupe 

groupe 
plus

ENERGIEEFFIZIENZ FÜR IHR UNTERNEHMEN

Falls Ihr Unternehmen mehr als 500 000 kWh Strom oder mehr als 5 GWh Wärme pro Jahr verbraucht, werden Sie als „Grossverbraucher“ betrachtet und unterliegen somit den Anforderungen des Energiegesetzes des Kantons Freiburg.

Groupe E und die Unternehmen der Firmengruppe verfügen über eine umfassende Palette an Produkten und Dienstleistungen, um Sie in diesem Bereich zu unterstützen. Vom Audit bis zur Umsetzung stehen wir Ihnen mit unserem Know-How und unserer Erfahrung zur Seite, um Ihren Stromverbrauch und Ihre Betriebskosten zu reduzieren.

Für weitere Informationen geben wir Ihnen unter der Nummer **026 352 51 21** oder via **verkauf@groupe-e.ch** gerne Auskunft.



Partner und Berater

 **ENERGIE-AGENTUR**
DER WIRTSCHAFT EnAW

SWISS HYDROGEN REICHWEITE VON ELEKTROAUTOS VERDOPPELT

Der mit einer elektrischen Batterie und einer Wasserstoff-Brennstoffzelle ausgerüstete Fiat 500 von Swiss Hydrogen hat bereits beinahe 100.000 km zurückgelegt.



Viele Autofahrer hält die eingeschränkte Reichweite immer noch davon ab, ein Elektroauto zu kaufen. Dank einer Hybridtechnologie, die elektrische Batterie und Wasserstoff-Brennstoffzelle kombiniert, ist es Swiss Hydrogen gelungen, die Reichweite eines frisch aufgeladenen Fahrzeuges auf beinahe 400 km zu verdoppeln. «Merkt der Fahrer, dass die Betriebsdauer des Akkus für die aktuelle Fahrt nicht mehr ausreicht, so aktiviert er die Brennstoffzelle. Diese wandelt dann Wasserstoff in Elektrizität um», erklärt Alexandre Closset, Geschäftsführer der seit kurzem auf dem blueFACTORY-Areal ansässigen Firma. Nach ersten überzeugenden Tests mit einem Fiat 500 hat Swiss Hydrogen 2015 seine Geschäftstätigkeit aufgenommen. «Wir können bereits zwei grosse Bestellungen verbuchen», freut sich Alexandre Closset. «In Anbetracht der laufenden Gespräche könnte unsere Brennstoffzelle bereits 2016 in ein handelsübliches Fahrzeug eingebaut werden.»

→ www.swisshydrogen.ch

PHONAK COMMUNICATIONS

TECHNOLOGIE ALS HILFSMITTEL FÜR DIE INTEGRATION



«Auf dem Markt der Hörsysteme wurden enorme Fortschritte erzielt. Dank hochwertigen Geräten können sich hörbehinderte Personen heute normal mit ihrem Gegenüber unterhalten. Schwieriger wird es jedoch, wenn es lärmig ist, beispielsweise in einem Klassen- oder Sitzungszimmer.» Überzeugt, dass dieses Problem nicht unlösbar ist, haben sich die Ingenieure von Phonak Communications – dessen Geschäftsführer Evert Dijkstra ist – Roger entwickelt (siehe Foto). Dieses drahtlose System besteht aus Empfängern, die auf dem Hörgerät des Schülers oder des Hörbehinder-

ten befestigt werden, sowie einem kleinen, vom Lehrer, dem Gesprächspartner oder dem Redner getragenen Sender. «Mit dieser Technologie können auch hörbehinderte Kinder in die Regelschulen integriert werden», erläutert Evert Dijkstra. Phonak Communications – das Unternehmen zählt an seinem Standort in Murten 120 Mitarbeitende – stellt ausserdem intelligenten Hörschutz, Funk- und Im-Ohr-Empfänger her.

→ www.phonak-communications.com

INNOVATION
CREATION
EXCELLENCE

ASPHALTE-DESIGN.CH

blueFACTORY
Fribourg – Freiburg

www.bluefactory.ch

PUBLIWIDE

FRIEDVOLLE KOEXISTENZ VON BÜCHERN AUS PAPIER UND EBOOKS

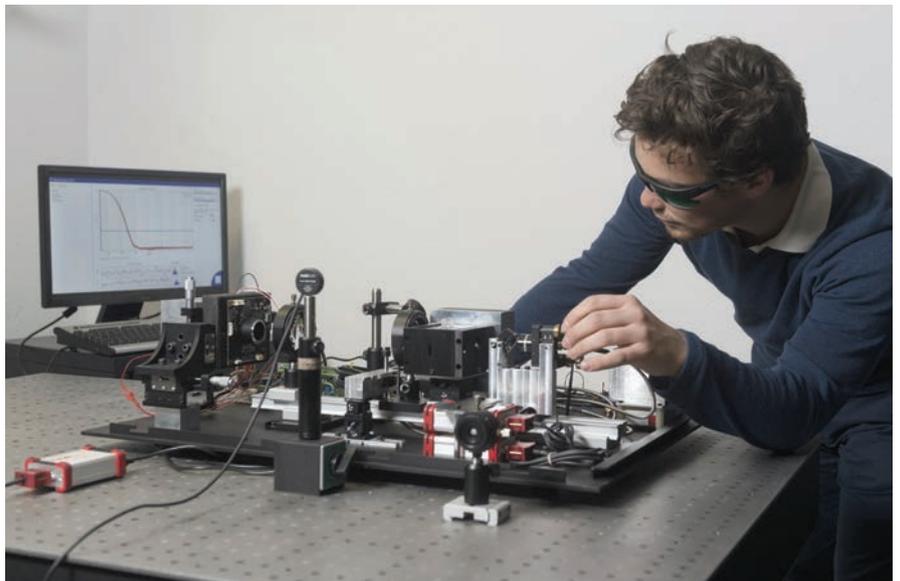
«Man hört häufig, dass das Buch in Papierform tot ist. Wir haben ein neues Format gefunden, um es weiterleben zu lassen: Die Kombination von realem Papier und digitaler Erweiterung, versehen mit benutzerdefinierten Informationen.» Die 2010 gegründete Firma Publiwide hat insbesondere einen grossen italienischen Buchverlag dabei unterstützt, seine Strategie zu überdenken. «Jedes gedruckte Buch wird nunmehr mit einem Zugangscode für eine Website verkauft, auf der die Studierenden Inhalte finden, die von ihren Professoren angereichert und individuell gestaltet wurden», erklärt Sébastien Dubuis, Geschäftsführer des in Freiburg ansässigen Start-ups. Publiwide ist auch in der Erstellung und im Vertrieb

von interaktiven eBooks tätig. «Wir arbeiten mit fünf grossen europäischen Verlagen zusammen, für die wir spezifische Lösungen wie die Fragmentierung von Werken in thematische Einheiten entwickeln.» In der Schweiz arbeitet Publiwide insbesondere an den Herausgaben des Vereins der technischen Schulen mit. «Wir arbeiten an einer Plattform für die gemeinsame Nutzung von Inhalten, anhand derer unser Kunde diese Ressourcen einer grossen Gemeinschaft von Lehrpersonen zur Verfügung stellen kann.»

→ www.publiwide.com

LS INSTRUMENTS
WELTWEIT
EINZIGARTIGE
GERÄTE

Die im Rahmen des europäischen Forschungsprojekts Eurostars von LS Instruments entwickelte DSALS-Technologie (Dynamic Small Angle Light Scattering) erlaubt die Charakterisierung von Mikro- und Nanopartikeln.



LS Instruments entwickelt sich in einem hochspezialisierten Nischenmarkt. Seinen Ruf verdankt das auf dem blueFACTORY-Areal ansässige Unternehmen «Produkten, die niemand sonst auf der ganzen Welt anbietet», betont der Geschäftsführer Andreas Charles Völker. Das 2000 als Spin-off des Departements für Physik der Universität Freiburg gegründete Unternehmen entwickelt optische Geräte für die Analyse von Kleinstpartikeln sowie Messinstrumente der Rheologie. «Unsere ersten Geräte wurden von den Professoren Frank Scheffold und Peter Schurtenberger nach Mass entwickelt, da diese in ihrem Labor fehlten. Dabei haben sie gemerkt, dass ihre Bemühungen auch anderen Universitäten nützlich sein konnten.» Fünfzehn Jahre später besteht ihr Kundenstamm immer noch aus Universitäten und Forschungsinstituten. Er ist aber auch gewachsen: «Wir arbeiten vermehrt mit der Industrie und mit Pharma- und Lebensmittelkonzernen zusammen.»

→ www.lsinstruments.ch



Gugler Elektronik AG investiert in die Zukunft!

Gugler Elektronik AG hat früh erkannt, dass ein Elektronik Dienstleister seine Produktions-Dienstleistungen über die Fertigung von elektronischen Baugruppen hinaus erweitern muss.

So hat das Unternehmen in den letzten Monaten in eine flexible Montagelinie, kombiniert mit manuellen und automatischen Arbeitsstationen, investiert. Die Montagelinie verfügt über 8 Arbeitsstationen mit integriertem Lötroboter. Auf zwei Stationen können Kunststoffgehäuse und -verpackungen Ultraschall geschweisst werden. Eine weitere Station ist mit einer Laserbeschriftungseinheit zum Beschriften von Kunststoffgehäusen ausgerüstet.

Die Montagelinie ist so konzipiert, dass sie ohne grossen Aufwand für verschiedene Montage- und Bearbeitungsaufträge umgerüstet werden kann. Einfache Werkstückaufnahmen sorgen für die korrekte Halterung der Werkstücke. Kurze Umrüstzeiten und geringe Umrüstkosten erlauben eine wettbewerbsfähige Ausführung von verschiedenen Arbeiten.

Die automatische Lötstation kann abisolierte Litzen effizient und sauber löten.

Eine weitere bedeutende Investition ist ein Reinraum mit 44 m² Fläche der Reinheitsklasse ISO 8. Immer mehr Aufträge aus der Medizinaltechnik fordern eine Reinheit, die nur in Reinräumen garantiert werden kann. Ab Ende April 2016 wird Gugler Elektronik AG über die ISO Zertifizierung 13485 verfügen.



Gugler Elektronik AG

Route de Chésalles 62, CH-1723 Marly
+41 26 435 31 31 – info@gugler-elektronik.ch

www.gugler-elektronik.ch

SAMVAZ

EINE KANTEL MIT VERBLÜFFENDEN EIGENSCHAFTEN



Die Kantel unterscheidet sich von anderen Modellen durch ihren Schaumkern. Sie ist genau gleich solide und wird auf die gleiche Weise verlegt. Worin liegt aber ihre Besonderheit? Sie ist in der Lage, die Ausbreitung von Schallwellen zu dämpfen. «Wie unsere anderen Top-Produkte ist die schalldämmende Ständerkantel aus Beobachtungen vor Ort entstanden», erklärt Patrik Wuillemin, Leiter Verkauf und Marketing bei Samvaz. Gegenüber den herkömmlichen schalldämmenden Isolationslösungen besteht der grosse Vorteil dieses Produkts darin, dass es «vom Zimmermann selber verlegt werden kann und zwar zweimal schneller als eine doppelte Wandung», sagt der Verkaufsleiter des in Châtel-Saint-Denis ansässigen Familienunternehmens. Die schalldämmende Kantel aus verleimtem Schichtholz und Isolationsschaum von Samvaz (siehe Foto) hat bei der EMPA (Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt) durchgeführten Tests «sehr erfreuliche Werte gezeigt». Sie wird seit Ende 2014 vermarktet und «erfreut sich einer wachsenden Nachfrage, insbesondere bei den ausländischen Kunden».

→ www.samvaz.ch

PMF-SYSTEM

MIT MÖBELN DIE PRODUKTION OPTIMIEREN

«Viele Unternehmen sind daran, ihre Prozesse zu optimieren. Sie möchten die Produktionsflüsse optimieren, um Zeit zu sparen. Unsere Produkte eignen sich perfekt dafür», sagt Lino Peverada, Geschäftsführer von PMF-System und Absolvent der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR). Das schnelle Montage-System des Start-ups wird häufig mit den berühmten Legosteinen verglichen und «erlaubt es jederzeit, das Industriebiliar an die Erfordernisse im Betrieb anzupassen». Das im Marly Innovation Center angesiedelte Jungunternehmen wurde 2013 gegründet und erwartet, seine Präsenz in den Industriebetrieben des Kantons und der Schweiz rasch



auszubauen, ohne jedoch seine weiteren Tätigkeitsbereiche – die Ausstellungen, indem Lösungen für Stände entwickelt werden, und die Innenausstattung – zu vernachlässigen. «Wir bieten den Leuten die Möglichkeit, ihre Strukturen selber zu entwickeln und zu montieren, auch wenn sie kein Schweissgerät besitzen.»

→ www.pmf-system.ch



(FREIBURGER) DIREKTOR AM PAUL SCHERRER INSTITUT (PSI)

JOËL MESOT

In welchem Umfeld arbeiten derzeit die Forschenden des PSI, dem grössten Schweizer Forschungsinstitut für Natur- und Ingenieurwissenschaften?

Im letzten Jahrhundert hatten die Schweizer Forscherinnen und Forscher eine grosse Freiheit und praktisch unbegrenzte Mittel zur Verfügung. Die Forschenden in Amerika stehen heute hingegen ständig unter Druck, weil sie Resultate vorzeigen müssen. In der Schweiz befinden wir uns aktuell genau in der Mitte dieser beiden Extreme. Glücklicherweise geniesst die Grundlagenforschung immer noch über eine grosse Akzeptanz. Wir dürfen nicht ausser Acht lassen, dass die Entwicklung von revolutionären Technologien wie unser SpotScanning (Anm. d. Red.: ein Protonenstrahl zur Krebsbekämpfung) mehrere Jahrzehnte lang dauern kann. Es ist wichtig, dass sich die Rahmenbedingungen in der Schweiz nicht verschlechtern.

Das Schweizer Fördersystem zahlt sich aus: Unser Land führt die internationalen Rankings in Sachen Innovation an...

Absolut! Die BRICS-Staaten werden in Bezug auf die Patente immer stärker – damit wir diesen Titel als Innovations-Champion verteidigen können, wurde der Swiss Innovation Park entwickelt, an dem sich das PSI mit dem Standort innovAARE beteiligt.

Der Technologietransfer scheint allerdings bereits gut im PSI verankert zu sein...

Tatsächlich, die Lizenzen spülen jedes Jahr mehrere Millionen Franken in die Institutskassen. Wir entscheiden derzeit aber von Fall zu Fall. Mit der Entwicklung von innovAARE möchten wir den Technologietransfer systematisieren und die Zahl der aus dem PSI entstandenen Spin-offs erhöhen.

→ www.psi.ch



DIREKTORIN DER FÉDÉRATION PATRONALE ET ÉCONOMIQUE (FPE)

NADINE GOBET

Was macht Innovation à la fribourgeoise aus?

Das Wirtschaftsgefüge in Freiburg zeichnet sich durch seine grosse Vielfalt aus. Im Kanton wird die Innovation infolgedessen quer durch alle Branchen hindurch gelebt. Aber wohlgemerkt: Innovation muss nicht unbedingt spektakulär sein, sondern kann auch bedeuten, dass ein leistungsfähigeres Produkt entwickelt wird, als jene, die bereits auf dem Markt sind, um den Kundenbedürfnissen noch besser zu entsprechen. Zahlreiche Freiburger entwickeln Tag für Tag Innovation.

Ist der Kanton aufgrund seiner Wirtschaft, die sich mehrheitlich aus KMU zusammensetzt, nicht benachteiligt?

Ganz im Gegenteil! Kleine Strukturen verfügen über eine schnellere Reaktionsfähigkeit, während in grösseren Unternehmen für jede Veränderung ein relativ langer und komplexer Prozess in Gang gesetzt werden muss. Viele Freiburger KMU sind im Übrigen als Zulieferer für grosse Schweizer und internationale Firmen tätig, die ihre Flexibilität und Anpassungsfähigkeit schätzen.

Wie können die Freiburger Unternehmen diese Anpassungsfähigkeit noch besser zur Geltung bringen?

Die Kontakte zwischen Unternehmen und Hochschulen müssen noch intensiviert werden, zumal sich der Kanton durch seine ausserordentliche Ausbildungsqualität auszeichnet. Sowohl für die Firmenchefs als auch für die Verantwortlichen der verschiedenen Studiengänge sollten diese selbstverständlich werden. Ein wichtiger Schritt wurde bereits mit der Gründung mehrerer neuer Cluster getan.

→ www.federation-patronale.ch



Der Gordon-Bennett-Cup wurde 1906 erstmals durchgeführt. Die 59. Ausgabe fand vom 27. August bis zum 4. September 2015 statt und wurde in Pau in Frankreich gestartet.

FRIBOURG-FREIBURG CHALLENGE

EIN ULTRALEICHTER KORB UND EINE INNOVATIVE HÜLLE



«Unsere Stärke liegt in unserem systemischen Ansatz. Wir stellen uns unablässig in Frage, analysieren unsere Leistungen und verbessern uns dann.» Nicolas Tièche wurde gemeinsam mit seinem Kollegen Laurent Sciboz Dritter am Gordon-Bennett-Cup 2015. Er erinnert sich noch gut, wie ihn bei seinen ersten Teilnahmen 2004 und 2011 das Niveau des Wettbewerbs überrascht hatte. «Unterdessen weiss ich, dass man während mehreren aufeinanderfolgenden Rennen rasch und regelmässig Fortschritte machen muss, wenn man bei diesem Rennen, das ein wenig der America's Cup des Ballonfahrens ist, glänzen will.» Unterstützt von sehr zuversichtlichen Sponsoren «und einem Kommunikationsplan via soziale Netzwerke» genoss das Projekt mit dem Namen Fribourg-Freiburg Challenge rasch grosse Aufmerksamkeit.

Die beiden Ballonpiloten konnten sich am prestigeträchtigen Gordon-Bennett-Cup, dem weltweit ältesten Wettbewerb der Luftfahrt, vor allem «dank einem Ballon, der zu den leichtesten gehörte» von der Konkurrenz abheben. «Ein Standardkorb wiegt normalerweise um die 70 kg, der unsrige nur 20 kg.» Dieser Prototyp wurde aus Aluminium, Cordura und Karbon gefertigt. Die Hülle wurde in einem

neuartigen Hochfrequenz-Lötverfahren zusammengefügt, in der Regel werden die Ballons mit einem breiten Abdeckband zusammengeklebt. «Wir haben zudem an sämtlichen Aspekten des Ballons gearbeitet, um hier und da ein Kilo einzusparen.» Er nennt das Beispiel der Logos auf der Hülle, die mit Hilfe eines Inkjet-Druckers realisiert wurden, statt gemalt zu werden. «Damit konnten wir ein nicht unerhebliches Gewicht einsparen!»

Während des Wettbewerbs waren nicht weniger als zehn Personen im Einsatz, um Nicolas Tièche und Laurent Sciboz vom Boden aus zu unterstützen. «Unser Team bestand aus Meteorologen, Routern, Fluglotsen und Spezialisten in den Informationstechnologien.» Bei der nächsten Ausgabe des Gordon-Bennett-Cups (der 2017 in Freiburg stattfinden könnte) wird sich das Team von Fribourg-Freiburg Challenge auf eine Neuheit stützen können: die mathematische Modellierung des Fluges des Gasballons. «Wir haben sie in Zusammenarbeit mit den Freiburger Hochschulen entwickelt und werden als einziges Team darauf zurückgreifen können.»

→ www.frchallenge.ch



Automatisierungs-
Technologiepark



Villaz-St-Pierre
www.vivier.ch



www.cpagroup.ch

Votre spécialiste en électro-érosion
 par fil depuis plus de 30 ans

Tel : +41 (0)26 552 14 20
elefil@elefilswiss.com
www.elefilswiss.com

ELEFIL SWISS Z.I. du Vivier 22 - CH-1690 Villaz-St-Pierre



glass 2
energy

www.avectact.ch

*Une vision claire
des actions à entreprendre*

pour développer
l'entreprise, la clientèle, les ventes.



INNOMEDICA DIE NEBENWIRKUNGEN VON CHEMOTHERAPIEN VERRINGERN



«In der Onkologie konzentriert sich die Forschung derzeit vor allem auf die Immuntherapie. Trotzdem muss die Mehrheit der an Krebs erkrankten Personen immer noch Chemotherapien ertragen. Wir haben uns deshalb entschieden, gegen den Strom zu schwimmen und unsere Innovation auf letztere auszurichten», sagt Peter Halbherr, Geschäftsführer von InnoMedica. Das junge Unternehmen mit Produktionssitz im Marly Innovation Center (*siehe Foto*) hat die Targeting-Technologie Liposomal entwickelt, mit der die Nebenwirkungen von Chemotherapien signifikant reduziert werden können. Die

Wirkstoffe werden in eine Lipidhülle verpackt, welche deren raschen Abbau durch Leber und Nieren verhindert. Dank einer spezifischen Zuckerkette wird das Medikament dann dem Zielgewebe zugeführt. «Es wirkt daher nur an der gewünschten Stelle», erklärt Peter Halbherr. InnoMedica konzentriert sich derzeit auf die Behandlung von Krebs. Aber es zeichnen sich bereits weitere Anwendungen ab, vor allem im Bereich von entzündlichen Krankheiten wie Arteriosklerose oder Rheuma.

→ www.innomedica.com

REGENHU

EIN DRUCKER DER DRITTEN DIMENSION

«Wir liefern die Tools, die den Zugang zur dritten Dimension verschaffen.» Unter diesem Slogan vertreibt regenHU 3D-Drucker für den biomedizinischen Bereich. Das Spin-off der Berner Fachhochschule, seit 2012 Teil der CPA Group, bietet damit den Akteuren in den Bereichen Biotech, Medtech oder Kosmetik das Mittel, «biologische Umgebungen zu erschaffen, die denjenigen ähneln, die in vivo erreicht werden», erklärt der Geschäftsführer Marc Thurner. Ob die Herstellung von Weich- und Hartgewebe (Knochen, Haut usw.), Tests von neuen Medikamenten oder die Wechselwirkung von gesunden Zellen und Krebszellen: «Das potenzielle Anwendungsspektrum unserer Maschi-

nen ist extrem breit. Die einzige Grenze setzt uns die Biologie!» regenHU ist im Technologiepark Le Vivier in Villaz-St-Pierre beheimatet und gilt als einer der Marktführer im Bereich der Bioprinter. «Wir sind seit den Anfängen dieser Technologie dabei, so konnten wir ein solides internationales Netzwerk an Partnern und Kunden aufbauen.»

→ www.regenhu.com



SEBASTIAN KIENTLE

NO SHORTCUTS

Es gibt sie, diese seltenen Tage, an denen deine Beine wie geschmiert kurbeln, an denen die Wattwerte verdächtig hoch erscheinen und sich das Gefühl ausbreitet, dass dir niemand das Wasser reichen kann. Es sind diese Tage, an denen du realisierst, dass sich all die Vorbereitung, die Opfer und der geflossene Schweiß gelohnt haben, denn an solchen Tagen werden Champions gemacht!

SCOTT-SPORTS.COM

© SCOTT SPORTS SA 2016 | Photo: Michael Rauschendorfer



FIDUCONSULT

TREUHANDGESELLSCHAFT FÜR EXPERTISEN UND REVISIONEN RECHTS-UND STEUERBERATUNG

PARTNER REGIONALER UNTERNEHMEN



Freiburg

Fiduconsult Freiburg AG
Rue des Pilettes 3
1705 Freiburg
Tel. +41 26 422 72 00
fiduconsult@fiduconsult.ch



Bulle

Fiduconsult Bulle AG
Rue Lécheretta 11
1630 Bulle
Tel. +41 26 913 00 40
bulle@fiduconsult.ch

WWW.FIDUCONSULT.CH

ZUGELASSENE REVISIONSEXPERTEN

TREUHAND | SUISSE

Mitglied von EXPERTsuisse

Membre indépendant de **EuraAuditInternational**

FREIBURG | BULLE | LAUSANNE | YVERDON | GENÈVE | NEUCHÂTEL | LA CHAUX-DE-FONDS | SAINTELÉGER

SCOTT SPORTS

INNOVATION WELTWEIT AUF EIN NEUES NIVEAU HEBEN



Der in Givisiez ansässige Sportartikelhersteller Scott Sports treibt die Innovation laut Vizepräsident Pascal Ducrot permanent an die Spitze. Seit der Entwicklung seines revolutionären Mountainbikes aus Karbonfaser vor zwanzig Jahren hat das Unternehmen dank seinem innovativen Team immer wieder neue Massstäbe gesetzt. «Innovation ist das Schlüsselwort», sagt Ducrot. «Dadurch können wir uns abheben, vor allem bei kostspieligeren hochwertigen Produkten.»

Scott Sports ermuntert sein Team zu kreativem Denken, Diskussionen mit den Endverbrauchern und zum Besuch von Events, um über die jüngsten Entwicklungen auf dem Markt informiert zu bleiben. «Wir animieren unsere F+D-Leute auch, unsere Produkte in ihrer Freizeit zu nutzen, um ein Gefühl für sie zu bekommen», sagt Pascal Ducrot.

Darüber hinaus arbeitet Scott Sports auch mit Universitäten zusammen, um nach innovativen Lösungen zu suchen. «Wir arbeiten regelmässig mit verschiedenen Universitäten wie die Adelaide University in Australien im Bereich der Aerodynamik zusammen. Derzeit läuft auch ein Projekt mit der Universität Freiburg auf dem Gebiet der Schwingungsdämpfung an Bikes und wir arbeiten mit hochrangigen Unternehmen aus dem Motorsport an verschiedenen Karbon-Projekten», sagt Pascal Ducrot.

Der nächste Streich ist das neue Karbon-Mountainbike des Unternehmens, das im Juni im Vorfeld der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro im August auf den Markt kommt. «Es handelt sich um ein Rennbike, das auch für normale Sportbegeisterte entworfen wurde.»

Der Schweizer Nino Schurter hat im September 2015 in Vallnord in Andorra seinen vierten Cross-Country-Weltmeistertitel auf dem «Spark»-Bike von Scott gewonnen und damit seinen langjährigen Rivalen Julien Absalon geschlagen. Der zehnte Sieg Schurters im letzten Jahr zementierte die bisher beste Saison des 29-jährigen Athleten aus dem Scott-Team.

→ www.scott-sports.com

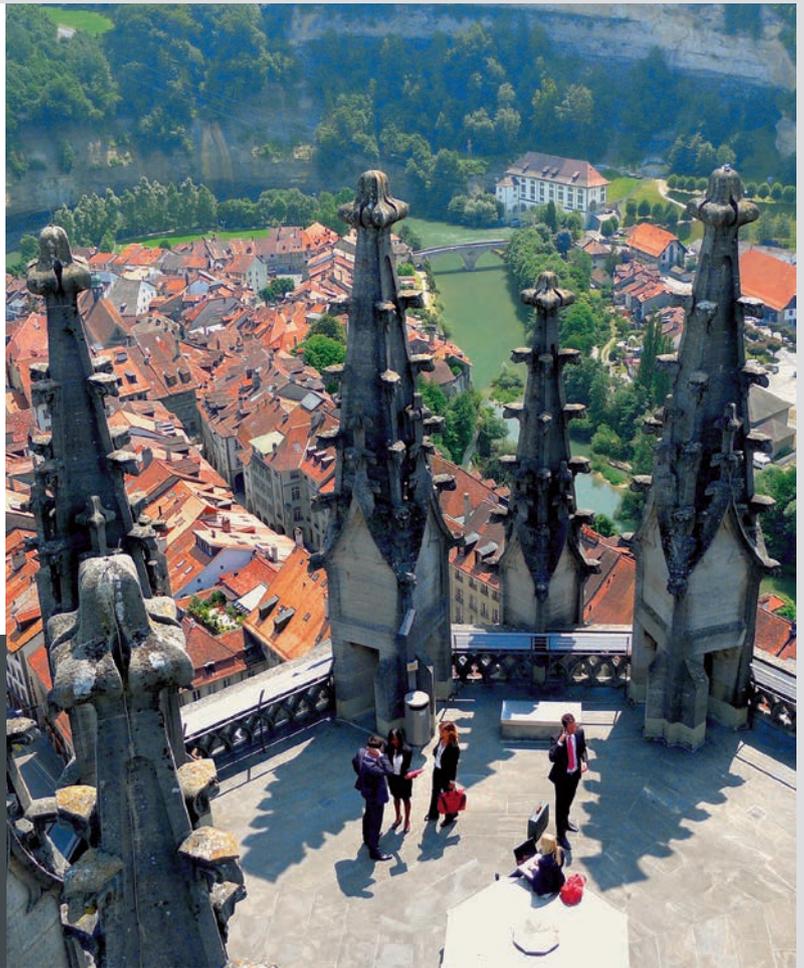
Nino Schurter gewann 2015 seinen vierten Cross-Country-Weltmeistertitel auf dem Mountainbike «Spark» von Scott.



Ihr idealer Veranstaltungsort an der Sprachgrenze!

Suchen Sie den passenden Ort, um Ihr Seminar, Ihre Veranstaltung, Ihren Firmenanlass oder Ihren Kongress erfolgreich durchzuführen?

Mehr Infos unter: www.fribourgregion.ch/mice



Gruyères Party

Entdecken Sie die Magie des mittelalterlichen Städtchens Gruyères und dessen Schloss inmitten der grünen Alpweiden der Region La Gruyère. Der Anlass im Städtchen wird voll und ganz auf Ihre Wünsche abgestimmt!



Audi Vorsprung durch Technik 

Fortschritt spüren. Der neue Audi A4 Avant.

Vorsprung in Design und Technologie. Sportlich und wegweisend. Komfortable Fahreigenschaften, faszinierende Dynamik und vorbildliche Effizienz. Dazu ein grosszügiges Raumangebot für alle Mitfahrenden und ein eindrucksvolles Kofferraumvolumen. Der Audi A4 Avant. Konzipiert und gebaut für höchste Ansprüche: Ihre.

Mehr Infos bei uns

amag

AMAG Freiburg

Rte de Villars 110, 1701 Freiburg
Tel. 026 408 41 42, www.freiburg.amag.ch

Verkaufsstelle

AMAG Bulle

Rue de Vuippens 55, 1630 Bulle
Tel. 026 916 13 11, www.bulle.amag.ch

FRIBOURG REGION EINE AUSBAUFÄHIGE GÄSTEKARTE



Das Armband von Fribourg Region für Touristen gewährt Zugang zu den Promotionsangeboten zahlreicher Partner – hier der Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle.



Das Armband ähnelt ein wenig demjenigen, das Festivalbesucherinnen und -besucher im Sommer so stolz zur Schau tragen – jedoch ästhetischer und «Made in Freiburg». Seit dem 1. Januar erhalten Touristinnen und Touristen, die die Aufenthaltstaxe im Kanton entrichten, eine Gästekarte, die ums Handgelenk getragen wird. Für das Jahr 2016 wurden insgesamt 500'000 Exemplare von ihr produziert. Sie gewährt Zugang zu einer Reihe von Promotionsangeboten bei den 35 Partnern des Projekts. Darunter befinden sich das Maison Cailler in Broc, das Tapetenmuseum in Mézières und der Stedtlibummler in Murten. Der ausbaufähige Charakter der Karte verleiht dieser einen echten Mehrwert, sagt Nicolas Schmid, Projektverantwortlicher des Freiburger Tourismusverbandes (Fribourg Region). Die Nutzerinnen und Nutzer können eine App auf ihr Smartphone laden und in Echtzeit von Angeboten profitieren, die von den Leistungsträgern spontan online geschaltet werden. «Die Möglichkeiten sind unendlich, sowohl in Bezug auf die Partner als auch auf die Aktivitäten!»

→ www.fribourgregion.ch

M3AT

EIN FREIBURGER START-UP GREIFT EIN TABUTHEMA AUF



«Viele Krankheiten wie Diabetes, Herzinsuffizienz oder Übergewicht können Störungen beim Wasserlösen verursachen. Auch eine Schwangerschaft kann ursächlich für diese Probleme sein. Weltweit leidet rund jede dritte Person darunter. Aber es bleibt ein Tabuthema!» Mit der Entwicklung seiner revolutionären Technologie des kateterlosen Urinbeutels für den einmaligen Gebrauch hat sich Benoît Cailleteau «eines zwei Jahrtausende alten Monstrums angenommen: die Harnflasche». Dieser mit einem Urinkatheder verbundene Gegenstand nimmt die Zeit «von beinahe einer Pflegefachperson von acht im Spital in Beschlag», erklärt der Geschäftsführer von M3AT. Die Produkte Urocomfor (für Männer) und Urinex

(für Frauen) müssen hingegen weder gewaschen noch instandgehalten werden. Die von M3AT entwickelten und von seinem Partner Mecaplast – beide Unternehmen sind in Botterens ansässig – hergestellten Artikel könnten von den Patientinnen und Patienten in aller Diskretion selber in ihrem Bett, zuhause oder unterwegs verwendet werden, sobald sie einen Harndrang verspüren. Derzeit bestehen Urocomfor und Urinex aus transparentem Polyethylen, künftig sollen sie aus biologisch abbaubaren Materialien hergestellt werden.

→ www.urocomfor.com



blueFACTORY
Fribourg – Freiburg

Fribourg
www.bluefactory.ch

SICHH
Swiss Integrative Center for Human Health
A University Consortium for Research in the Field of Switzerland
Innovation by Integration
www.sichh.ch

publiwide
Valoriser et différencier vos publications pour tablettes et smartphones.
Un format pour des supports multiples.
info@publiwide.com

Befreien Sie Ihre Konzepte von den Fertigung Hindernissen, *gehen Sie Additiv!*

muu
metalup³

Ihr Partner in Fribourg (Schweiz) für **Metallische Additive Fertigung**
Passage du Cardinal 11, CH-1700 Fribourg
Phone: +41 77 404 34 45
www.metalup3.ch - info@metalup3.ch



FRIUP

SUPPORT PME KMU START-UP

LS instruments



Optical Rheology

biofactory competence center

TRAINING
Provides theoretical and practical training at all levels to the biopharmaceutical industry

biofactory competence center

SERVICES
Provides services, testing, process optimisation and R&D to the biopharmaceutical industry

biofactory competence center

FACILITY DESIGN
Designs and builds modular facilities for the production of biopharmaceuticals, R&D and training

BIOFACTORY COMPETENCE CENTER

EIN MODULARES FORSCHUNGS-
ZENTRUM AUF ERFOLGSKURS

Die modernen Anlagen des BioFactory Competence Center in der blauen Halle des Technologieparks blueFactory geben den Kunden einen Einblick in die pharmazeutischen Produktionsprozesse.

Das BioFactory Competence Center (BCC) in Freiburg steckt zwar noch in den Kinderschuhen, aber mit seiner Fähigkeit, in grossen Massstäben zu denken, ist sein Erfolg schon heute gewiss. Das innovative, in der Blauen Halle der BlueFACTORY ansässige Non-Profit-Unternehmen wird sowohl von Bund und Kanton gefördert, um die Pharmaindustrie zu unterstützen. Das BCC entwickelt, gestaltet und betreibt flexible Forschungs-, Ausbildungs- und Produktionseinrichtungen. Das Zentrum bietet sogar eine einzigartige modulare Fabrik an, die voraussichtlich eine ganz neue Zielgruppe von Kunden anziehen wird. «Unsere innovative Idee bestand darin, ein völlig neues Produkt zu entwickeln: eine modulare Fabrik, welche sowohl Pharmaunternehmen als auch Start-ups gleichermaßen begeistern soll», sagt Ian Marison, Direktor des BCC und Professor für Bioverfahrenstechnik an der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg. «Wir möchten mit dieser modularen Fabrik auch andere Leute anziehen und es in die ganze Welt exportieren.»

Die modularen Fabrik-Einheiten sind mit 200 bis 600 m² in der Regel viel kleiner als konventionelle pharmazeutische Anlagen, die rund 3000 m² gross sind. «Unsere modularen Fabriken sind 10-20-mal billiger und für den Aufbau

braucht es nur ein Jahr, für herkömmliche Fabriken rund vier Jahre. Unser Ziel ist, die ganzen Abläufe effizienter zu gestalten, unter anderem wollen wir erreichen, dass die Herstellung von Medikamenten kostengünstiger wird.»

Das BCC hat bereits eine modulare Fabrik für ein israelisches Unternehmen entworfen und mehrere Gespräche mit Start-ups geführt, die an einer Einheit interessiert sind. «Das BCC nutzt die modularen Einheiten auch für Ausbildungs- und Forschungszwecke. Es gibt GMP-konforme Anlagen (Anm. d. Red.: GMP = Good Manufacturing Practice), mit denen Pharmazeutika produziert werden können und die völlig neuartig sind. Damit kann die Herstellung von Pharmazeutika gefördert werden, indem sowohl die theoretischen als auch praktischen Kompetenzen unter GMP-Bedingungen vermittelt werden. Wir bilden Personen aus der Pharmaindustrie in der Schweiz und in Europa aus und unser Ziel ist es, auch Leute ausserhalb Europas anzuziehen. Wir wollen Freiburg zu einem Kompetenzzentrum im Bereich Ausbildung und Dienstleistungen in der biopharmazeutischen Produktion machen.»

→ www.bcc.ch

- 33 KOLLEGIALITÄT
IM SCHAFFENSPROZESS**
Da Motus!
- 35 DER MENSCH –
DER MITTELPUNKT
DES UNTERNEHMENS**
BeeYoo
- 35 DEN AUSTAUSCH VON
FORTSCHRITTEN
ERMÖGLICHEN**
Dartfish
- 37 INNOVATION AUF MASS**
COMET
- 37 DER ZEIT IMMER EINEN
SCHRITT VORAUS!**
CISEL Informatique
- 39 AGILE METHODEN FÖRDERN
DEN AUSTAUSCH**
Scout24
- 41 STETS DAS ENDPRODUKT
IM AUGE**
Adolphe Merkle Institut
- 41 EIN AUF PARTNERSCHAFT
BERUHENDER BETRIEB**
Emerell
- 42 INFOGRAFIKEN**
- 43 AUF DER SUCHE NACH
OPERATIVER EXZELLENZ**
Meggitt Sensing Systems
- 43 EINE DATENBANK, UM
DEN WISSENSVERLUST
ZU VERHINDERN**
JESA
- 45 EIN KREATIVER
IDEENAUSTAUSCH**
Innovation Lab
- 47 EINE PLATTFORM FÜR EINE
BESSERE ZUSAMMENARBEIT**
Digital Printing Competence Center
- 47 EIN ULTRAMODERNES
DIAGNOSESYSTEM**
Geberit
- 49 LEAN MANAGEMENT
ALS PHILOSOPHIE**
Liebherr Maschinen Bulle



Die Techniker der biotechnologischen Produktionseinheit von UCB Farchim in Bulle nehmen die Reinigungsetappen – durch Ultrafiltration und Diafiltration – im Herstellungsprozess von Cimzia® vor, eines der Spitzenprodukte der Gruppe.



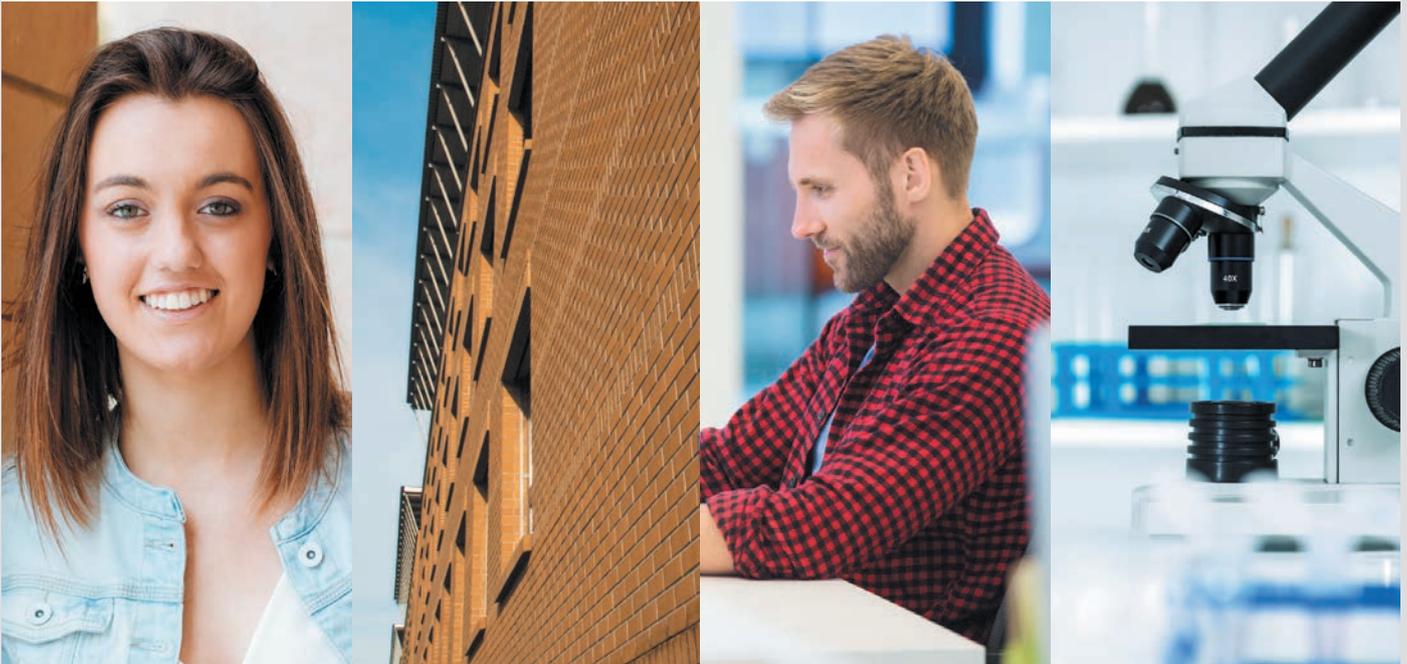
INNOVATIVE PROZESSE

In den meisten Fällen bedeutet Innovation auf der Prozessebene die Verwendung oder Entwicklung von neuen Produktions- und/oder Vertriebsmethoden oder deren erhebliche Verbesserung. Sie kann aber auch die Strategie und die Organisation des Unternehmens betreffen, wie beispielsweise die Arbeitsmethoden, die Personalausbildung, die Gestaltung des Arbeitsplatzes, die Abwicklung der Produktionskette oder die externen Beziehungen zu den Kunden und Zulieferern.





Haute école d'ingénierie et d'architecture Fribourg
Hochschule für Technik und Architektur Freiburg



ARCHITEKTUR

BAUINGENIEURWESEN

CHEMIE

INFORMATIK

TELEKOMMUNIKATION

ELEKTROTECHNIK

MASCHINENTECHNIK

BAUTECHNISCHE SCHULE

DIE HTA-FR, IHR PARTNER FÜR AUSBILDUNG UND INNOVATION

ChemTech - Institut für chemische Technologie

ENERGY - Institut für anwendungsorientierte
Forschung - Energiesysteme

HumanTech - Technology for Human Wellbeing
Institute

iCoSys - Institut für komplexe Systeme

iPRINT - Institut für Printing

iRAP - Institut für anwendungsorientierte
Forschung in der Kunststofftechnik

iSIS - Institut für sichere und intelligente Systeme

iTEC - Institut für Bau- und Umwelttechnologien

SeSi - Sustainable Engineering Systems Institute

TRANSFORM - Institut Transform: Erbe,
Konstruktion und Nutzer

Hochschule für Technik und Architektur
Bd de Pérolles 80 | CH - 1705 Freiburg
+41 26 429 66 11 | info@hefr.ch | www.hta-fr.ch

Hes·SO
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz

DA MOTUS! KOLLEGIALITÄT IM SCHAFFENSPROZESS



«Wenn eine oder zwei Vorführungen missglücken, verschwindet man in unserem Bereich schnell in der Versenkung. Deshalb ist es unerlässlich, sich ständig zu erneuern.» Laut Antonio Bühler, Mitbegründer der Tanzkompanie Da Motus!, sind Kreativität und Innovation untrennbar miteinander verbunden. «Die Herausforderung besteht darin, laufend neue Ideen zu entwickeln, ohne dabei seine Identität, sein Markenzeichen zu verlieren.» Dies ist der Freiburger Kompanie gelungen: Sie wurde vor rund dreissig Jahren von Brigitte Meuwly und Antonio Bühler gegründet, ist bereits in 44 Ländern aufgetreten und hat den Schweizer Tanzpreis 2013-2015 für ihr Stück «souffle» erhalten.

«Wir haben uns nie von Modetrends leiten lassen. Dies erklärt vielleicht unsere Langlebigkeit», analysiert der Tänzer und Choreograf. «Die Erneuerung geschieht, indem man auf seinen sechsten Sinn hört und seine Umgebung sensibel wahrnimmt... so können neue Ideen entstehen.» Jeder Innovationsprozess beinhaltet auch eine Phase des Abtastens, der Suche, «in der man nicht immer weiss, wohin die Reise führt. Es braucht demnach eine gesunde Portion an Selbstvertrauen und man muss Risiken eingehen, um weiterzukommen – trotz der unvermeidlichen Zweifel!»

Die Choreografien von Da Motus! entstehen häufig aus «Themen heraus, die uns gerade beschäftigen. Wir beschwören diese auf gewisse Weise in unseren Stücken herauf», erklärt Antonio Bühler. Der erste Impuls – die Grundlage für die Innovation – stammt zwar von den beiden künstlerischen Leitern der Kompanie, der Choreograf weist dennoch auf die Bedeutung der Tänzerinnen und Tänzer im Schaffensprozess hin. «Sie entwickeln sich mit uns zusammen weiter, in einer kollegialen und nicht unbedingt vertikalen Beziehung. Es wäre schade, auf ihre kreative Unterstützung zu verzichten!» Ein weiterer Schlüssel zum Erfolg der Kompanie? Neben den Stücken für die traditionellen Bühnen entwickelt Da Motus! auch Choreografien im urbanen Kontext. Die Tänzerinnen und Tänzer begeben sich dabei auf die Strasse und mischen sich unter die Menschen. «Dafür benötigen wir weder Kulissen noch schwerfällige Infrastrukturen. Sie können an Festivals präsentiert werden, zu denen wir sonst wahrscheinlich keinen Zugang hätten, insbesondere in Asien und Lateinamerika.»

→ www.damotus.ch

Als «herausragendes Werk des aktuellen Tanzschaffens» (Brigitta Luisa Merki, Mitglied der Jury) hat das Stück «souffle» den Schweizer Tanzpreis 2013-2015 erhalten.



CORE

Treuhand Cotting
Cotting Revision
Fiduciaire Revicor
Spörri MAS Treuhand



**Wenn es um die Zukunft geht,
zählt Erfahrung.**

Mit Standorten in Düringen, Fribourg und Bern betreuen wir KMUs, Grossunternehmen, Privatkunden, öffentlich-rechtliche Verwaltungen sowie NPOs, Verbände, Vereine und Stiftungen in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz.

Unsere rund 60 Mitarbeitenden sind bestens ausgebildet und verfügen über eine langjährige Erfahrung. Zusammen bieten wir Ihnen ein breites Spektrum an Dienstleistungen in den folgenden Branchen:

Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Steuern
Unternehmensberatung
Öffentliche Verwaltung / NPO
Management / Outsourcing

**Quand il s'agit d'avenir,
l'expérience compte.**

Dotés de sites à Guin, Fribourg et Berne, nous assurons un suivi pour les PME, les grandes entreprises, les particuliers, les administrations de droit public ou NPO, les associations, les fédérations et les fondations aussi bien en français qu'en allemand.

Nos quelques 60 collaboratrices et collaborateurs jouissent d'une excellente formation et bénéficient d'une expérience de longue date. Ensemble, nous proposons un large éventail de prestations dans les branches suivantes:

Fiduciaire
Révisions de comptes
Fiscalité
Conseils en gestion d'entreprise
Administration publique / NPO
Management / Outsourcing



**Partner
Partenaires**

v.l.n.r./d.g.à.d. Martin Gyger, Beat Mauron (Sitzleiter Düringen), Markus Jungo (verantwortlich für den Sitz Fribourg), Monika Hasler Kunz, Heinrich Cotting, Rinaldo Jendly, Christian Stritt (Sitzleiter Bern), Michael Münger, Harro Lüdi

Düringen

Chännelmattstrasse 9
3186 Düringen
T +41 26 492 78 78

Fribourg

Route des Arsenaux 41
1705 Fribourg
T +41 26 347 28 80

Bern

Eigerstrasse 60
3007 Bern
T +41 31 329 20 20

www.core-partner.ch

BEEYOO DER MENSCH – DER MITTELPUNKT DES UNTERNEHMENS



«Bei uns stehen die menschlichen Beziehungen im Zentrum des Unternehmens. Damit fördern wir ein System, in dem die Hauptaufgabe des Managers nicht aus Befehlen und Kontrolle besteht.» Die ausgebildete Ingenieurin Gaëlle Grand-Clément hat BeeYoo 2011 gegründet, nachdem sie zwölf Jahre im Führungskader von grossen Unternehmen der Luftfahrt- und Automobilbranche gearbeitet hat. Das Coaching-Unternehmen bietet insbesondere Schulungen für Manager an, die Komponenten wie Beziehungskommunikation, Yoga und Achtsamkeitsmeditation einbeziehen. Das Ziel dieser Schulungen? Den Führungskräften dabei helfen, ihre Rolle neu zu definieren, um die Autono-

mie und das Engagement ihrer Mitarbeitenden zu steigern. «Wir plädieren für eine Hierarchie, die auf Subsidiarität basiert. Dies ist beileibe kein Synonym für Anarchie! Der Manager wird vielmehr zu einem inspirierenden Leader.» Eine solche Veränderung «braucht eine gewisse Zeit», warnt Gaëlle Grand-Clément. Zudem setzt sie voraus, dass «der Manager an sich selber arbeitet, um im Einklang mit sich selber zu sein und Kontrolle durch Vertrauen ersetzt».

→ www.beeyoo.ch

DARTFISH

DEN AUSTAUSCH VON FORTSCHRITTEN ERMÖGLICHEN



Dartfish ist auf Sport-Videosoftware spezialisiert und hat sich gemeinsam mit der Informatik weiterentwickelt. «Wir waren zunächst ganz auf PCs konzentriert, dann auf Smartphones. Heute richtet sich unsere volle Aufmerksamkeit auf die *Cloud*», erklärt Serge Ayer, Mitbegründer der Firma, die durch ihre Sequenzierung von Wettkampfbildern bekannt geworden ist. Um die Bedürfnisse einer zunehmend vernetzt arbeitenden Kundschaft zu antizipieren, hat Dartfish neue Lösungen entwickelt, mit denen sich mehrere Personen – Sportler, Trainer, Analysten – über ihre Fortschritte austauschen können. Das Unternehmen mit weltweit rund sechzig Mitarbeitenden will einen weiteren Vorteil aus dem *Cloud Computing* ziehen: «Unsere Tools sind von jedem x-beliebigen Support (Computer, Tablet, Smartphone) aus zugänglich und man kann je nach Tagesprogramm von einem zum andern wechseln (*siehe Foto*). Zudem verhindert eine *Offline*-Funktion die Abhängigkeit von einem Internetanschluss.»

→ www.dartfish.com

Profitez de notre offre exceptionnelle.

Modèles spéciaux PME avec jusqu'à 27% de rabais. Dans la limite des stocks disponibles.

Autres modèles avec équipement additionnel disponibles. Interrogez nos conseillers de vente.



Citan 109 CDI fourgon long 21 965.-

Peinture blanc arctique · Tissu noir · 90 ch · Boîte mécanique 5 vitesses. y c. climatisation, cloison traversante, hayon vitré

moins avantage de prix 18,5% 4065.-*

Prix au comptant 17 900.-

Vito 111 CDI fourgon court 32 270.-

Peinture blanc arctique · Tissu noir · 114 ch · Boîte mécanique 6 vitesses. y c. climatisation, hayon vitré, plancher bois, double

moins avantage de prix 22,8% 7370.-*

Prix au comptant 24 900.-

Sprinter 316 CDI fourgon toit normal 50 675.-

Peinture blanc arctique · Tissu noir · 163 ch · Boîte mécanique ECO Gear 6 vitesses. y c. climatisation, toit surélevé, cloison traversante, rétroviseur intérieur, hayon vitré, marchepied porte arrière, casier de rangement, habillage de l'espace de chargement

moins avantage de prix 27,2% 13 775.-*

Prix au comptant 36 900.-

SUCCURSALE VOITURES PARTICULIÈRES GRANGES-PACCOT (FRIBOURG)

Route d'Englisberg 4 · 1763 Granges-Paccot

T 026 460 28 28 · www.merbagretail.ch/granges-paccot

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBILES SA

* **Citan** 109 CDI fourgon 2897 mm long, 5 portes, 90 ch (66 kW), 1461 cm³, boîte mécanique 5 vitesses, poids total admissible 1950 kg. Prix de vente au comptant CHF 17 900.- (prix de base du véhicule CHF 20 600.- + équipement spécial CHF 1365.- = prix catalogue CHF 21 965.- moins rabais Merbag, valable jusqu'à révocation. Dans la limite des stocks disponibles. Consommation mixte: 4,8 l/100 km, émissions de CO₂: 123 g/km (moyenne de tous les véhicules neufs vendus en Suisse: 139 g CO₂/km), catégorie de rendement énergétique: A. **Vito** 111 CDI fourgon 3200 mm court, 5 portes, 114 ch (84 kW), 1598 cm³, boîte mécanique 6 vitesses, poids total admissible 3029 kg, prix de vente au comptant CHF 24 900.- (prix de base du véhicule CHF 29 100.- + équipement spécial CHF 3170.- = prix catalogue CHF 32 270.- moins rabais Merbag, valable jusqu'à révocation. Dans la limite des stocks disponibles. Consommation mixte: 6,4 l/100 km, émissions de CO₂: 169 g/km (moyenne de tous les véhicules neufs vendus en Suisse: 139 g CO₂/km), catégorie de rendement énergétique: D. **Sprinter** 316 CDI fourgon 3665 mm S, 5 portes, 163 ch (120 kW), 2143 cm³, boîte mécanique ECO Gear 6 vitesses, poids total admissible 3500 kg. Prix de vente au comptant CHF 36 900.- (prix de base du véhicule CHF 45 050.- + équipement spécial CHF 5625.- = prix catalogue CHF 50 675.- moins rabais Merbag, valable jusqu'à révocation. Dans la limite des stocks disponibles. Consommation mixte: 7,8 - 7,0 l/100 km, émissions de CO₂: 265 g/km (moyenne de tous les véhicules neufs vendus en Suisse: 139 g CO₂/km), catégorie de rendement énergétique: E. Recommandation de prix sans engagement. Offre uniquement valable pour un usage commercial. Tous les prix en CHF hors TVA. Prix sans forfait de livraison. Offre limitée. Sous réserve d'erreurs involontaires et de modifications.

CISEL Informatique

L'expertise et l'innovation informatique à votre service depuis plus de 45 ans.

Eco-responsable, CISEL vous accompagne avec des solutions adaptées à vos besoins :

- Conseil, intégration de systèmes SAP ERP
- Infrastructure et système
- Solutions Cloud (CRM, RH, SAP HANA, Analytics,...)
- Hébergement dans 2 DataCenters 100% suisses
- Délégation de compétences



www.cisel.ch

Matran – Rte de la Sablière 1 – CH-1753 Matran – T +41 26 557 59 00

Morges – Av. Riond-Bosson 12 – CH-1110 Morges – T +41 21 811 25 00

CISEL
IT

Simple et performant

COMET INNOVATION AUF MASS

Innovative, neue Fertigungsmethoden stehen hinter der Entwicklung der kompakten ebeam-Technologie der COMET Group.



Man kann es auch «zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen» nennen: Nachdem COMET für Tetra Pak eine Alternative zur chemischen Sterilisierung der Getränkeverpackungen entwickelt hatte, kam es nicht in Frage, jetzt einfach aufzuhören. Dem in Flamatt ansässigen Unternehmen ist es gelungen, in enger Zusammenarbeit mit dem schwedischen Konzern neue Masstäbe zu setzen. Dank der ebeam-Technologie «konnte die Produktionsgeschwindigkeit auf 40'000 Verpackungen pro Stunde gesteigert werden, dies entspricht einer Zunahme von 160%», erklärt Charles Flükiger, Leiter der Abteilung ebeam. Diese Elektronenstrahlen-Technologie erlaubt eine kontaktlose Sterilisierung. Innovationen im Interesse des Kunden durch eine enge Zusammenarbeit: Dies ist die Philosophie des Freiburger Spezialisten für Röntgen, Hochfrequenz und ebeam. Sie bestätigt sich insbesondere in der Halbleiterindustrie, eine Branche, «die sich in einem schnellen Wandel befindet». «Um so nahe wie möglich an der Geschäftstätigkeit dieser Kunden zu sein», hat das Unternehmen im Silicon Valley und in Südkorea Niederlassungen gegründet.

→ www.comet-group.com

CISEL INFORMATIQUE DER ZEIT IMMER EINEN SCHRITT VORAUS!

«In unserem Beruf ist die Zeitrechnung speziell: Sprechen wir von „früher“, so meinen wir „vor zwei Jahren“. Wir können uns nicht erlauben, nur auf dem neusten Stand zu sein. Wir müssen der Zeit voraus sein!» Der Generaldirektor von CISEL Informatique, Nicolas Roch-Neirey, freut sich: «CISEL war stets auf der Höhe des technologischen Wandels.» Die *Cloud*-Revolution beispielsweise hat das Unternehmen, das auf IT-Outsourcing und die Integration von ERP (Enterprise Resource Planning oder Unternehmensressourcenplanung) spezialisiert ist, vorweggenommen. Um die künftigen Bedürfnisse der Kunden zu antizipieren

und sicher zu sein, ihnen die passenden Lösungen anzubieten, hat CISEL «interne Arbeitsgruppen zur Verfolgung der technologischen Entwicklungen eingesetzt». Zudem erlauben es die Kontakte, die die Mitarbeitenden von CISEL mit den Herstellern von Software und Computerhardware haben, «eine wirkliche Vertrauensbasis mit unseren Kunden aufzubauen» und diese zu lehrreichen Veranstaltungen zu begleiten, z.B. der Besuch des IBM-Forschungszentrums in Rüschlikon (Zürich, Schweiz).

→ www.cisel.ch

DIE ERSTE ADRESSE

Regionale Markttkenntnis, Professionalität und eine persönliche Betreuung sind für uns selbstverständlich. Damit bringen wir unseren Kunden den **entscheidenden Vorteil.**



1'082'000

Unique Users
pro Monat²



6,5 MILLIONEN

Durchschnitt-Visits
pro Monat in 2015¹



58%

Mobile Visits im 2015
Wachstum gegenüber Vorjahr: +13%³



75'000

Inserate pro Tag online



8,1%

Unique Users
Wachstum pro Monat gegen über 2014²

Quelle: ¹Net-Metrix ²Net-Metrix Profile Publikation 2015-2 / 2014-2 ³Net-Metrix Oktober 2014 / 2015 ⁴Net-Metrix Profile Publikation 2015-2

immoscout24.ch



CREDIT SUISSE



Ich will den
direkten Zugang zu
Anlageexperten.

Credit Suisse Invest – die neue Anlageberatung.

Bei unserer Anlagelösung Expert steht Ihnen das Know-how von global vernetzten Experten jederzeit zur Verfügung. Dazu erhalten Sie aktuelle Anlageideen und strategische Anlageberatung aus einer Hand. Dies alles zu einem attraktiven Preis.

Erfahren Sie mehr: credit-suisse.com/invest



Diese Anzeige stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Copyright © 2016 Credit Suisse Group AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

SCOUT24

AGILE METHODEN FÖRDERN DEN AUSTAUSCH



«Bei uns ist die einzige Konstante der stetige Wandel!» Der Direktor von Scout24 richtet diesen Satz als eine Art Warnung an seine künftigen Mitarbeitenden. «Wenn sie eine Routinearbeit suchen, dann tun sie besser daran, woanders zu suchen», lächelt Olivier Rihs. In Flamatt am farbenfrohen Sitz des Unternehmens wird die Innovation im Alltag gelebt. «In unserer Branche zählt vor allem die Schnelligkeit. Kommen die Entwicklungen zu spät, dann verlieren wir das Vertrauen der Nutzer.» Für die auf Online-Anzeigen spezialisierte Firma «bedeutet Innovation nicht, jedes Mal das Rad neu zu erfinden. Es geht vielmehr darum, die Dienstleistungen bis zum Äussersten zu vereinfachen, um den Komfort der Käufer und Verkäufer zu optimieren.»

Um sich unter den Marktleadern zu etablieren, verlässt sich Scout24

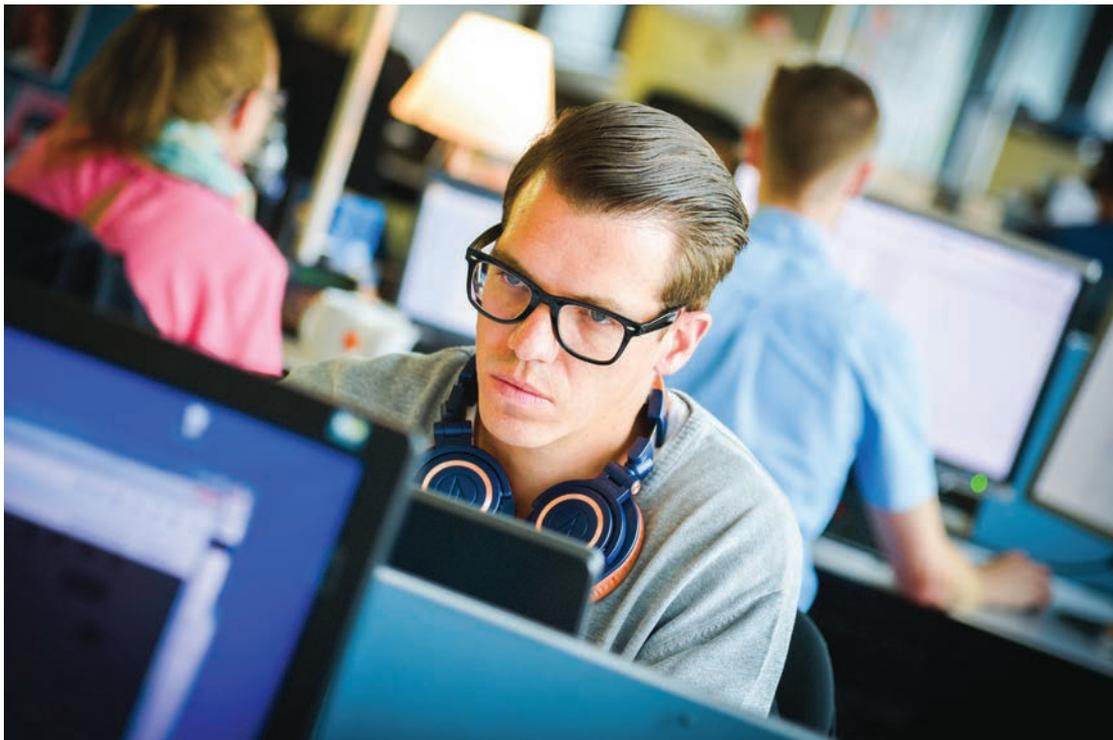
auf die digitalen Möglichkeiten für die Datenanalyse. Ob die Dienstleistung MediaImpact oder die Portale ImmoScout24, AutoScout24, MotoScout24 und Anibis, «jede unserer Innovationen beruht auf der gleichen Frage: Was suchen Herr und Frau Schweizer?»

Bei Scout24 zieht sich die Innovation auch durch die Unternehmenskultur und die Arbeitsorganisation. Die in Flamatt ansässige Firma ist schweizweit für ihre Google-ähnlichen Infrastrukturen bekannt (knallige Farben, Fitnessraum, kostenloses Früchteangebot) und zögert nicht, ihre Prozesse zu überprüfen, wenn sich eine Effizienzsteigerung abzeichnet. «Wir haben beispielsweise beschlossen, die Dauer unserer Sprints (Anm. d. Red.: Arbeitsabschnitte bei Softwareprojekten) von einem Monat auf zwei Wochen zu

reduzieren. Nach Ablauf dieser Zeit lancieren wir das neue Produkt auf unserer Plattform, entwickeln es jedoch gleichzeitig weiter», erklärt Olivier Rihs.

Eine weitere Änderung, die die Geschäftsleitung eingeführt hat: «die agile Methode, die insbesondere die Mitarbeitenden anregen soll, rund um eine Tafel ihre Ideen auszutauschen. Jeden Morgen erscheint jeder mit seinen Post-it und seinem Stift!» Die Arbeitsplätze wurden zudem neu eingerichtet, «damit eine Person, die ein Produkt entwickelt, sich in der Nähe der Person befindet, die dieses vermarktet».

→ www.scout24.ch



Bei Scout24 in Flamatt werden die 250 Mitarbeitenden ermuntert, ihre Ideen ungehemmt in Worte zu fassen.



Die internationale Universität am Schnittpunkt der Kulturen

Entdecken Sie unser Angebot:
studies.unifr.ch

ADOLPHE MERKLE INSTITUT
**STETS DAS
 ENDPRODUKT IM AUGE**



Das Adolphe Merkle Institut betreibt auf dem Gebiet der Nano- und Materialwissenschaften internationale Spitzenforschung – hier der Blick durch ein Transmissionselektronenmikroskop.

«Man darf niemals vergessen, dass am Ende der Innovationskette konkrete Produkte stehen!» betont Marc Pauchard, stellvertretender Direktor des Adolphe Merkle Instituts (AMI). «Damit eine Idee erfolgreich in ein Produkt implementiert werden kann, ist es unerlässlich, dass die Hochschul- und Industriepartner in engem Kontakt stehen. Wir besuchen die Unternehmen deshalb regelmäßig mit unseren Studierenden und entwickeln auf der Grundlage dieser Gespräche neue konkrete Ideen», erklärt der Leiter des prestigeträchtigen Kompetenzzentrums für Nanomaterialien. Die Unternehmenschefs profitieren von diesem Vorgehen, indem sie den Forschenden des AMI – das Institut ist der Universität angegliedert – ihre Probleme darlegen können. «Unsere Experten können anschließend nach einer Lösung suchen.» Umgekehrt «erweisen sich technologische Grundlagen, die im Rahmen von Grundlagenforschungen am AMI entwickelt werden, mitunter nützlich für die Unternehmen. So konnte beispielsweise eine Liechtensteiner Firma basierend auf einem neuartigen, von einem unserer Doktoranden entwickelten Material einen haftenden Zahnzement herstellen.»

→ www.am-institute.ch

EMERELL

EIN AUF PARTNERSCHAFT BERUHENDER BETRIEB

Sich auf die Optimierung der Herstellungsprozesse konzentrieren und auf die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Produkten verzichten: Dies ist die Strategie der Verantwortlichen des Unternehmens Emerell, um eine führende Position auf dem Markt der Klebstoffe und polymeren Spezialprodukte zu erreichen. «Unsere Kunden kommen mit einem Konzept und wir kümmern uns darum, dieses in ein konkretes Produkt zu verwandeln, das wir in Massenproduktion herstellen können», erklärt Adrian Leumann, Geschäftsführer des Unternehmens mit vier Standorten in der Schweiz und in Deutschland.

An ihrem Standort in Schmitten (ehemals Collano Services Extrusion) produziert die Firma mehrschichtige Klebefolien. «Viele Akteure der Chemieindustrie haben das Gefühl, alles selber machen zu müssen. Wir hingegen sind ständig auf der Suche nach Partnern, beispielsweise mit Hochschulen und Unternehmen, um gemeinsam Aufträge für einen Kunden auszuführen.» Auch hier besteht die Rolle von Emerell darin, «eine Produktionstechnik zu entwickeln», die der Realität des Marktes entspricht.

→ www.emerell.com

3 TECHNOLOGIEPARKS

25

Unternehmen

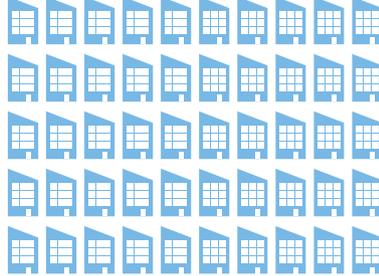
Le Vivier



50

Unternehmen

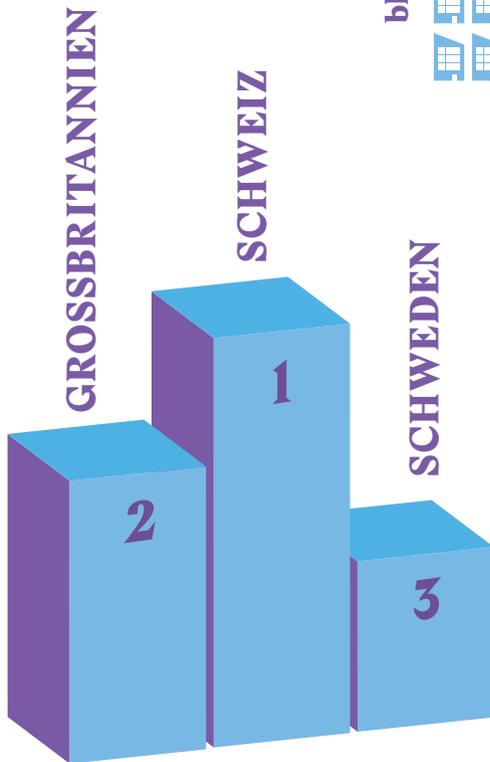
blueFACTORY



112

Unternehmen

Marly Innovation Center



33,5 %

Wie schon 2013 und 2014 ist **die Schweiz auch 2015 wieder Innovationsweltmeisterin**, vor Grossbritannien, Schweden, Holland und den USA. Das Ranking wird jedes Jahr von der World Intellectual Property Organization (WIPO) veröffentlicht, die ihren Innovationsindex auf 79 unterschiedliche Indikatoren stützt. Die Schweiz ist in den folgenden Bereichen besonders gut aufgestellt: Ökobilanz (1. Rang), Börsenkapitalisierung in Prozent des BIP (1. Rang), Registrierung internationaler Marken (1. Rang), Registrierung internationaler Patente (1. Rang), Einnahmen aus Patent – und Lizenzgebühren (1. Rang), Anteil der High- und der Medium-High-Tech-Verarbeitungsindustrie (2. Rang), politische Stabilität (2. Rang), Zugang zu IKT (2. Rang), Ausgaben für Computersoftware (2. Rang), Ranking der Universitäten weltweit (3. Rang), Beschäftigung in wissensintensiven Sektoren (3. Rang) und Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Unternehmen (3. Rang).

Anteil des quartären Sektors am BIP im Kanton Freiburg. Der quartäre Sektor umfasst die Branchen des Sekundär- und des Tertiärsektors, in denen Know-how und Innovation massgebend sind. Typisch für diesen Sektor sind die Uhrenindustrie (Sekundärsektor) und die Informatik (Tertiärsektor).

MEGGITT SENSING SYSTEMS AUF DER SUCHE NACH OPERATIVER EXZELLENZ

«Meggitt Sensing Systems (MSS) ist weltweit für sein technisches Know-how bekannt, aber bei unseren operativen Prozessen besteht noch Verbesserungspotenzial». Romain Vittot, *Operational Excellence Manager* bei MSS, hat die Aufgabe, im auf Monitoring-Lösungen spezialisierten Freiburger Unternehmen das *Lean Management* einzuführen. Die wichtigsten Ziele? «Die Kompetenzen unserer Angestellten weiterentwickeln, unsere Prozesse zugunsten einer grösseren Kundenzufriedenheit verbessern, die Performance im Alltag managen und letztlich einen zusätzlichen Wettbewerbsvorteil gewinnen.» Das 2013 lancierte *Meggitt Production System*

stützt sich auf fünf Eckpfeiler: Strategie, Organisation, Leadership-Kultur, Instrumente und Methoden sowie Performance-Management. «MSS muss im Rahmen des *Lean Management* sein Modell entsprechend spezifischer Anforderungen anpassen: Spitzenprodukte mit den modernsten Technologien entwickeln und fertigen, daneben einen umfangreichen Produktmix mit älteren Techniken herstellen und dabei rasche Lieferfristen, eine exzellente Qualität und einen hervorragenden Service gewährleisten. Die Herausforderung ist gross.»

→ www.meggittsensingsystems.com

JESA EINE DATENBANK, UM DEN WISSENSVERLUST ZU VERHINDERN



JESA hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, eine Datenbank einzurichten, in der das im Unternehmen vorhandene Wissen gespeichert wird. Die auf Kugellager- und Kunststoffspritzgusslösungen spezialisierte Firma zählt bei dieser Aufgabe vor allem auf ihre Mitarbeitenden, insbesondere auf die Erfahrensten unter ihnen. «Viele Angestellte, die kurz vor der Pensionierung stehen, geben gerne das Wissen weiter, das sie sich während ihrer beruflichen Karriere angeeignet haben», betont Thomas Doki-Thonon, Teamleiter Engineering bei der in Villars-sur-Glâne ansässigen Firma. «Indem wir verhindern, dass Wissen verloren geht, gewinnen wir Zeit. Ein Projekt dieser Grösse nimmt jedoch nicht einfach wie von Zauberhand konkrete Formen an.» Die Firmenleitung des KMU hat deshalb mehrere Massnahmen ergriffen: «Wir haben beispielsweise eine Liste mit Fragen entwickelt, die die an den Projektreviews beteiligten Personen beantworten müssen. So kann das Wissen standardisiert und eine solide Grundlage für die technologische Innovation geschaffen werden, zugleich wird der Erhalt des Wissens ganz selbstverständlich.»

→ www.jesa.com



Jetzt Probe fahren.

Der neue Touran. Allem gewachsen.

Der geräumige Allrounder bietet alles, was es braucht, um den Familienalltag zu meistern. Mit seinem dynamischen Design, den innovativen Assistenzsystemen und dem variablen Raumkonzept mit bis zu 7 Plätzen sorgt der Touran für ein komfortables Fahrgefühl.



Volkswagen

amag

AMAG Freiburg
Rte de Villars 103, 1701 Freiburg
Tel. 026 408 41 41, www.freiburg.amag.ch

Vertriebspartner:
AMAG Bulle, Rue de Vuippens 55, 1630 Bulle, tel. 026 916 13 10

Wo KMU
einfach
ins Geschäft
kommen.

Wir sind einfach Bank.

VALIANT

INNOVATION LAB

EIN KREATIVER IDEENAUSTAUSCH



Das Mobiliar besteht aus einer alten Gondel, Lederfauteuils, Arbeitstischen und aufeinandergestapelten Paletten. Seit September 2015 beherbergt das Kellergeschoss der Hochschule für Wirtschaft in Freiburg (HSW-FR) das Innovation Lab (siehe Fotos), ein Treffpunkt für die Studierenden des Campus Péroles. Meetings, Präsentationen, mobile Arbeitsplätze oder einfach nur ein Ort zum Entspannen und Diskutieren: Der Raum kann ganz unterschiedlich genutzt werden. «Wir organisieren hier auch Veranstaltungen wie den 3 Day Startup, mit dem junge Absolventinnen und Absolventen in ihrem Vorhaben unterstützt werden, ihr eigenes Start-up zu gründen», sagt Jean-Marie Ayer, Direktor des Vereins Innovation Lab.

«Das Innovation Lab wird von Ingenieuren, Biologinnen oder Ökonomen frequentiert und verfolgt einen multidisziplinären Ansatz, hat jedoch ein einziges Ziel: Es soll den Unternehmer- und Innovationsgeist seiner Nutzerinnen und Nutzer stimulieren», erklärt Rico Baldegger, Direktor der Hochschule für Wirtschaft in Freiburg und treibende Kraft hinter dem Projekt. «Ich habe mich daran orientiert, was in den Vereinigten Staaten in Städten wie Boston und Cambridge bereits verbreitet war. Das Hauptziel war nicht die Gründung eines Start-ups. Ich sehe das Innovation Lab vielmehr als Vorstufe eines Inkubators, die mit den Coaching- und Supportaktivitäten von Fri Up nicht konkurriert.»

→ www.innovationlabs.ch



Inkassoprobleme? Rufen Sie uns an!



Helveticum Inkasso AG / SA
Rue de Romont 12
Case postale 726
CH – 1701 Fribourg

Patrick Haymoz
und Mitarbeiter

T +41 (0)26 347 58 58
M +41 (0)79 434 90 72
info@helveticum-inkasso.ch
www.helveticum-inkasso.ch

HELVETICUM
Inkasso SA-AG



**KNOW
HOW**
INSTALLED

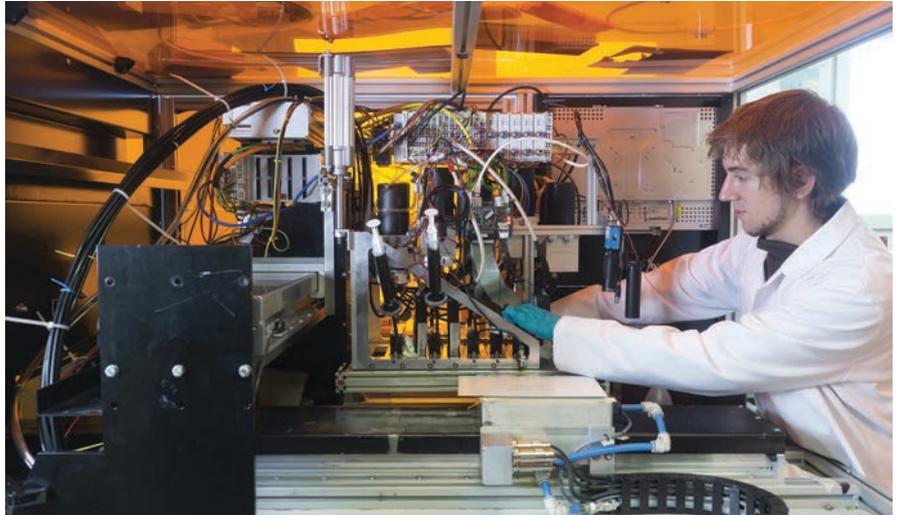
Mepla et PushFit

Des tubes multicouches « Ecodesign » pour une parfaite gestion de l'eau et une meilleure qualité de vie.

Geberit Fabrication SA / 1762 Givisiez / Suisse
www.geberit.com

**GEBERIT**

DIGITAL PRINTING COMPETENCE CENTER EINE PLATTFORM FÜR EINE BESSERE ZUSAMMENARBEIT



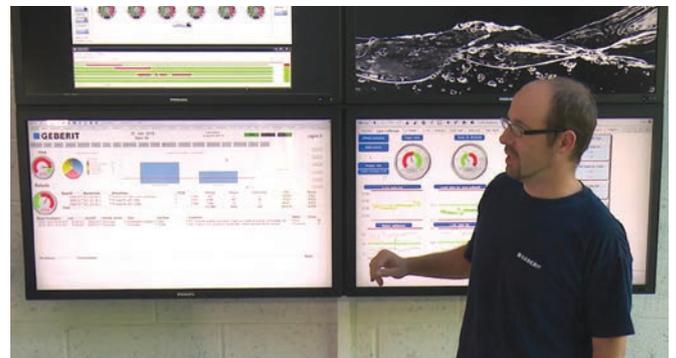
«Im Druck ist die Inkjet-Technologie eine Schlüsseltechnologie. Bis heute wurde ihr europaweit jedoch nur ein einziges Kompetenzzentrum in England gewidmet», sagt Fritz Bircher, Leiter des Instituts iPrint der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR). Diese Lücke wird künftig das Digital Printing Competence Center (DPCC) füllen. Die in die Technologie- und Innovationsplattform Innosquare integrierte Struktur soll die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und privaten Kreisen im Rahmen von konkreten Digitaldruck-Projekten fördern. «Im Zentrum unserer Bemühungen steht die angewandte Forschung. Die Ergebnisse sollen sofort von der Industrie genutzt werden können», präzisiert Fritz Bircher. Zu den Anwendungsbereichen gehören laut dem Professor die Verpackungen oder auch die Life Sciences via Tissue Engineering. «Das DPCC bietet zudem internationale Ausbildungen an, die sämtliche Aspekte des Inkjet abdecken.»

→ www.innosquare.com

GEBERIT EIN ULTRA- MODERNES DIAGNOSESYSTEM



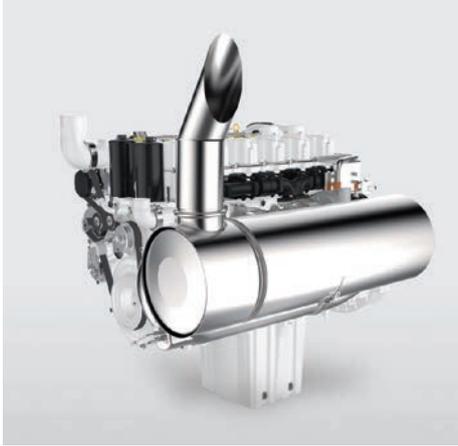
Bei Geberit in Givisiez sind die sechs Produktionslinien mit dem ultramodernen Diagnosesystem «Pulse» (siehe Foto) ausgerüstet. «Mit diesem vollumfänglich automatisierten Instrument können wir – einem Stethoskop gleich – unsere gesamte Produktion in Echtzeit analysieren», freut sich Michel Pittet, Generaldirektor des Unternehmens, das Mehrschichtverbundrohre herstellt. «Die Indikatoren werden laufend aktualisiert, während die Erhebung von verschiedenen statistischen Daten dazu beiträgt, dass Probleme frühzeitig erkannt und Prozesse verbessert werden.» Ein weiterer Vorteil des Systems: Es



ist von überall her zugänglich. Ausserdem kann ein Operator jederzeit auf einer Linie eingreifen, um die laufende Produktion anzupassen. Michel Pittet sagt abschliessend: «Pulse hat sich in weniger als zwei Jahren amortisiert und ist für die Rentabilität unseres Unternehmens unverzichtbar geworden.»

→ www.geberit.com

Components for your Equipment.



Liebherr als starker Partner für Systemlösungen

In Bulle (Schweiz) werden Dieselmotoren in elf verschiedenen Leistungsbereichen von 130 kW bis 750 kW sowie Gasmotoren in Leistungsbereichen von 100 kW bis 516 kW entwickelt und gefertigt. Seit über 30 Jahren werden hier außerdem Hydraulikpumpen und -motoren in Axialkolbenbauweise sowie hydraulische Steuerungskomponenten und -ventile entwickelt und produziert. Ein Getriebeprogramm rundet das Angebot ab. Mit diesen Komplettsystemen mit Mehrfach-Hydraulikkreisläufen stehen unseren Kunden hochmoderne und leistungsstarke Antriebe zur Verfügung.

Liebherr Machines Bulle SA
45, rue de l'Industrie
1630 Bulle/FR, Schweiz
Tel.: +41 26 913 3111
www.facebook.com/LiebherrConstruction
www.liebherr.com

LIEBHERR

LIEBHERR MASCHINEN BULLE

LEAN MANAGEMENT ALS PHILOSOPHIE

Mit der Schaffung der *Lean Management*-Abteilung im September 2013 hat sich Liebherr Maschinen Bulle (LMB) eine neue langfristige Strategie gesetzt. Anhand der ursprünglich aus Japan stammenden Arbeitsorganisationsmethode sollen sämtliche Schwachstellen beseitigt werden, die die Leistungsfähigkeit einer Produktionseinheit oder eines Unternehmens herabsetzen. «Mit den drei Grundsätzen – Festlegung von Standards, kontinuierliche Verbesserung und Arbeitskoordination – können wir in der gesamten Wertschöpfungskette leistungsstarke Prozesse einführen und damit den höchsten Ansprüchen unserer Kundschaft genügen», sagt Sabine Kitzlinger, Leiterin des Bereichs *Lean Management* bei LMB.

Claude Ambrosini, einer der vier Direktoren von LMB und seiner rund 1000 Mitarbeitenden weiss: Eine der grossen Herausforderungen wird sein, alle Angestellten auf diesen neuen Kurs einzuschwören. «*Lean Management* ist eine Philosophie, die innerhalb des Unternehmens gelebt und auf sämtlichen Ebenen vermittelt werden muss – beginnend bei der Geschäftsleitung!»

Um die Mitarbeitenden bestmöglich einzubeziehen, hat Sabine Kitzlinger ein «Lean Scouts»-Team eingesetzt, das die Verbindung zwischen der *Lean Management*-Abteilung und dem restlichen Unternehmen herstellen soll.

Zudem informiert ein Info-Point in der Werkhalle über *Lean Management* und die gemachten Fortschritte. Es wurden Indikatoren eingeführt, mit denen die Entwicklung der Reform verfolgt und die erreichten Verbesserungen gemessen werden können.

Vorerst ist *Lean Management* nur auf den Produktionssektor beschränkt, später soll es auf das gesamte Unternehmen ausgeweitet werden. «Sämtliche Abteilungen, einschliesslich der Buchhaltung, der F&E oder dem Personaldienst, leisten ihren Beitrag zu unserem obersten Ziel: Wir wollen unseren Kunden ein qualitativ hochwertiges Produkt zu einem attraktiven Preis liefern», sagt Roland Schletter von der *Lean*-Abteilung.

Für das auf die Entwicklung und die Herstellung von leistungsfähigen Diesel- und Gasmotoren, Einspritzsystemen, Hydraulikkomponenten und Pumpenverteilergetriebe spezialisierte Unternehmen LMB ist damit aber noch lange nicht Schluss. Claude Ambrosini: «Sobald das *Lean Management* einmal vollständig integriert ist, packen wir das Konzept Industrie 4.0 an. Alles zu seiner Zeit!»

→ www.liebherr.com



Vorerst ist *Lean Management* nur auf den Produktionssektor beschränkt, später soll es auf das gesamte Unternehmen Liebherr Maschinen Bulle ausgeweitet werden – hier die Montagelinie der Diesel-Einspritzsysteme im Reinraum.

- 53 MÄRKTE EROBERN, DIE ZUM TRÄUMEN ANREGEN**
Bcomp
- 55 BEQUEME SKISCHUHE FÜR SOLDATEN**
Dahu
- 55 DER ERFOLG WÄCHST IN GLÄSERNEN GEWÄCHSHÄUSERN**
Glass2energy
- 57 EIN TEILMARKT MIT POTENZIAL**
Edy Toscano
- 57 FÜHREND BEI DER UMSTELLUNG AUF LED**
WAGO Contact
- 59 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSZENTREN IM VISIER**
Frewitt
- 59 EIN HOCHENTWICKELTER ROBOTER FÜR DEN JAPANISCHEN MARKT**
UCB Farchim
- 60 PIERROT AYER**
Fokus
- 60 ROLF INGOLD**
Fokus
- 61 EIN 19-STÖCKIGES WAHRZEICHEN MITTEN IN FREIBURG**
Steiner
- 63 EINE TECHNOLOGIE MIT VIELFÄLTIGEN ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN**
Morphean
- 65 NEUE ZIELGRUPPEN ERSCHLIESSEN**
Freiburger Kammerorchester
- 65 EINE LEHRMITTEL-REVOLUTION**
OLF
- 67 DIE SPIRIT-STAATEN IM VISIER**
Extramet
- 69 NEUE METHODE FÜR NISCHENMÄRKTE**
MetalUp3
- 69 AUF DEN BESTEHENDEN MÄRKTEN AUFBAUEN**
Bumotec





3

NEUE ABSATZMÄRKTE

Marktinnovation bedeutet, dass ein bestimmtes Unternehmen in einer Region, einem Marktsegment oder einer Branche erstmalig ein Angebot positioniert. Mit anderen Worten: Ein bereits existierendes Produkt findet einen neuen Verwendungszweck oder einen neuen Zugang, ohne dass daran notwendigerweise grössere Änderungen vorgenommen wurden. Dieser neuartige Marketingansatz stützt sich mitunter auf ein vollkommenes neues Wirtschaftsmodell.



PROGRESSIA

TREUHAND-UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFT AG



Verwaltung



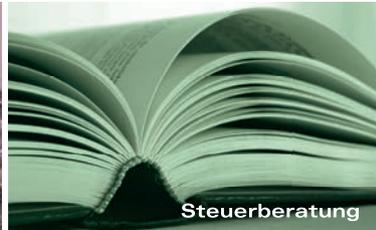
Rechnungswesen



Wirtschaftsprüfung, Expertisen



Ansiedlung von Gesellschaften



Steuerberatung



Outsourcing

Unsere Rolle in
Ihrer Zukunft
ist wichtig

- Seit 50 Jahren für Sie da
- Fundiertes internationales Know-how
- Deutsch, Französisch, Englisch

Rue Saint-Pierre 18 | CH-1701 Fribourg
T + 41 26 350 35 00 | F + 41 26 350 35 99
office@progressia.ch | www.progressia.ch



Mitglied der TREUHAND KAMMER

Mitglied TREUHAND | SUISSE



PrimeGlobal | An Association of Independent Accounting Firms



Bayer MaterialScience

Shaped by
our history



Defined by
our future

This is a defining moment in our history, creating our future. It's the launch of our visionary new company, one with a pioneering history stretching back more than 150 years. Bayer MaterialScience is now Covestro, with past achievements confidently powering our destiny. It's time for a bold new vision and a more agile organization, one that we can propel forward with greater certainty and speed.

Covestro International SA
Route de Beaumont 10
CH - 1701 Fribourg
Tel: +41 (0)26 422 81 82

covestro.com   

Mit dem Erfolg von Bcomp im Segment des Freeride-Skis konnte das junge Unternehmen in neue Absatzmärkte vordringen.



BCOMP MÄRKTE EROBERN, DIE ZUM TRÄUMEN ANREGEN

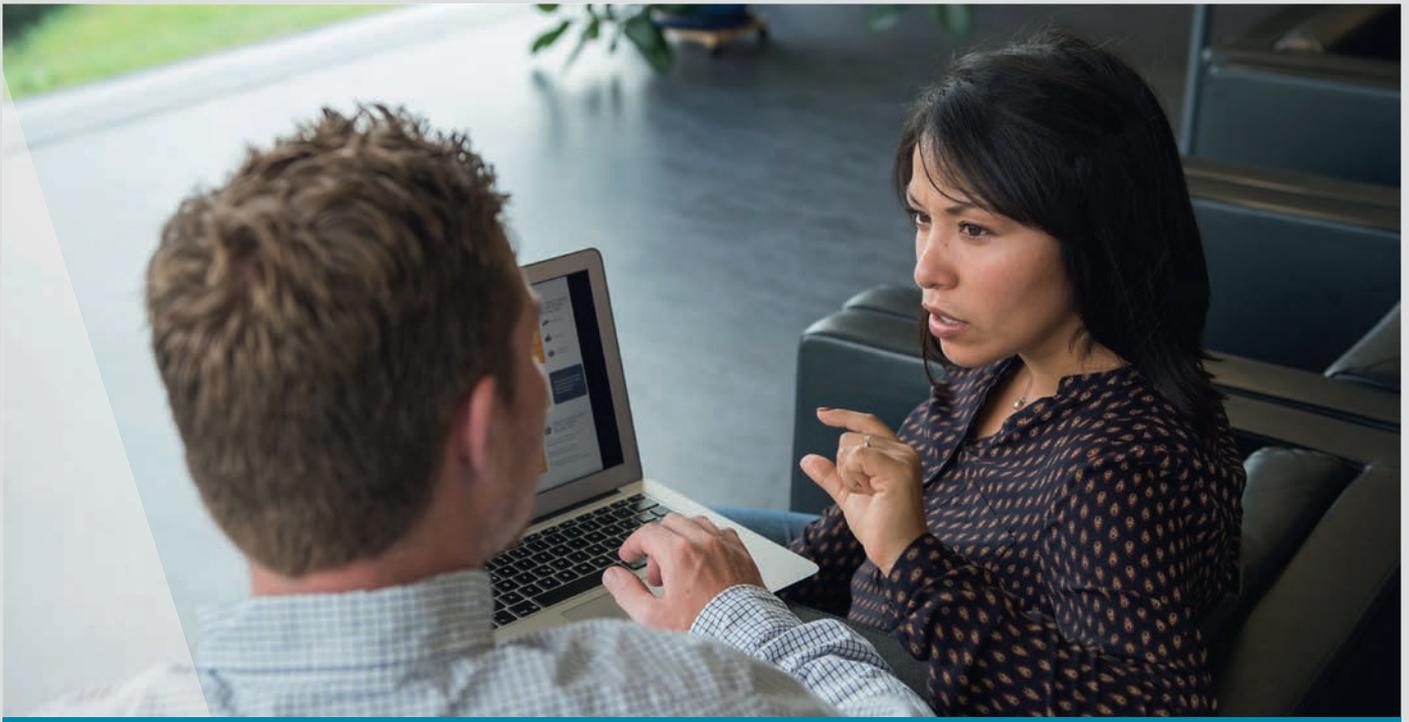
Skisport, Luftfahrt, Design oder Elektronik; von Norwegen nach China über Australien bis nach Kanada: Bcomp erobert einem Chamäleon gleich neue Märkte und Segmente. Dazu ist allerdings zu sagen, dass die auf Naturfasern basierenden Verbundwerkstoffe, die das Freiburger Start-up entwickelt, Eigenschaften – Leichtigkeit, Festigkeit, Nachhaltigkeit und Preis – aufweisen, die sich für die unterschiedlichsten Anwendungen eignen. Deswegen verzettelt sich das Unternehmen aber noch lange nicht! Sein Co-Direktor Cyrille Boinay hat nämlich eine sehr genaue Strategie für die Erschliessung der Märkte entwickelt. «Die Idee ist es, mit einem Nischenmarkt zu beginnen, mit einer ziemlich homogenen Kundengruppe, deren Bedürfnisse durch unsere Lösungen perfekt abgedeckt werden.» Der

Unternehmer nennt das Beispiel des Freeride-Skis: «In diesem Segment konnten wir die – auf den ersten Blick paradoxe – Nachfrage nach einem Ski befriedigen, der eine grössere Fläche aufweist, zugleich aber leichter ist.» Die Freerider waren rasch überzeugt, bald auch «dank einem Image-transfer» die übrigen Kategorien von Skifahrern. «Vom Freeriden träumt jeder!» sagt Cyrille Boinay.

Auf ganz ähnliche Weise vermochte ein Abstecher in die Luftfahrt – «für uns mengenmässig nicht sehr interessant, aber ein Gebiet, das die meisten Menschen fasziniert» – die Aufmerksamkeit der Automobilindustrie zu wecken. Heute arbeitet Bcomp mit mehreren grossen Herstellern zusammen, unter anderem mit BMW. Hinsichtlich der geografischen

Diversifizierung «ist unser Ziel, uns von der Verfügbarkeit der Rohstoffe leiten zu lassen», sagt der Co-Direktor. «Auch wenn (europäisches) Leinen für uns der Standard ist, macht es keinen Sinn, den Rohstoff ans andere Ende der Welt zu exportieren.» Das mit dem Innovationspreis 2014-2015 des Kantons Freiburg in der Kategorie Start-up ausgezeichnete Unternehmen befasst sich deshalb mit lokalen Alternativen, wie Sisal in Südamerika oder Manilahanf auf den Philippinen. «Wenn sich diese Märkte volumenmässig ausreichend entwickeln, können wir uns einheimischen Pflanzenarten zuwenden und lokal produzieren.»

→ www.bcomp.ch



CREATE YOUR FUTURE

MIT ÜBER 800 STUDIERENDEN ERFÜLLT DIE HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT FREIBURG (HSW-FR) SO WOHLE NATIONAL ALS AUCH INTERNATIONAL PERFEKT DIE ERWARTUNGEN DER PRAXIS.

Unsere Schule entwickelt sich ungebrochen, während sie permanent die sich wandelnden ökonomischen Realitäten und Marktbedürfnisse adaptiert. Unsere Innovationsstrategie manifestiert sich in diesem Bemühen. Breite und Qualität unseres Ausbildungsprogrammes (Bachelor, Master und Fortbildungslehrgänge) sowie Engagement und Kompetenzen unserer Dozierenden ziehen jedes Jahr immer mehr neue Studierende an.

UNSERE SCHULE - IHR PARTNER FÜR INNOVATION

Die HSW-FR und ihre Dozierenden arbeiten in Projekten der angewandten Forschung und Entwicklung (Ra&D) sowie auf Mandatsbasis mit lokalen Unternehmen zusammen. Insofern unsere Spezialisten aktuelle Themen mit Blick auf Wachstumsimpulse untersuchen, tragen diese Projekte zur Wettbewerbsfähigkeit und Innovation der regionalen Akteure bei.

BOLOGNA-STUDIENGÄNGE

- Bachelor of Science HES-SO in Betriebsökonomie (einziger dreisprachiger Bachelor in der Schweiz)
- Master of Science in Business Administration, Major in Entrepreneurship and Innovation

WEITERBILDUNGSLEHRGÄNGE

- Executive MBA in Integrated Management
- MAS in Marketing-Management
- E-commerce training
- CAS (Certificate of Advanced Studies)
 - Unternehmensführung
 - Projektmanagement
 - Supply Chain Management
 - Corporate Communications
 - Public Management
 - Unternehmensführung der Sozial- und Gemeinwirtschaft
 - Nachhaltiges Management
 - Rédaction stratégique
 - Public affairs & lobbying



HAUTE ÉCOLE DE GESTION
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT
SCHOOL OF MANAGEMENT

Fribourg
Freiburg

Chemin du Musée 4
CH-1700 Fribourg

T +41 26 429 63 56
F +41 26 429 63 75

E heg-fr@hefr.ch
W www.hsw-fr.ch

Hes·SO
Haute École Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz
University of Applied Sciences and Arts
Western Switzerland

DAHU BEQUEME SKISCHUHE FÜR SOLDATEN



Der Skischuh DAHU besteht aus zwei Teilen: ein weicher und bequemer Stiefel und eine harte äussere Schale.



«Auch wenn es technologisch auf dem neuesten Stand ist, muss ein Start-up eine klare Linie haben, um bestehen zu können», sagt Nicolas Frey. Sein Unternehmen DAHU konzentriert sich deshalb auf sein Kerngeschäft, den multifunktionalen Skischuh, zugleich entwickelt es diesen jedoch unablässig weiter. So ist DAHU insbesondere im Gespräch mit der französischen und italienischen Armee, um ein spezielles Modell für deren Gebirgstruppen zu entwickeln. Zwei Grossaufträge, die für sich alleine schon eine komfortable Zukunft garantieren würden. «Das bedeutet aber nicht, dass wir uns nicht auch mit weiteren Projekten

beschäftigen!» DAHU hat deshalb die Kinder im Visier. «Sie sind nicht nur die Kunden von morgen, sondern auch ein ideales Zielpublikum für unser Produkt: Sie können die Schalen ihrer Skischuhe am Pistenrand entfernen und sich bei Schneeballschlachten austoben, ohne sich beeinträchtigt zu fühlen», sagt Nicolas Frey. Die in Châtel-Saint-Denis ansässige Firma ist zudem daran, «eine spezifische Produktpalette zu entwickeln, die auf das Vermieten von Skischuhen ausgerichtet und einfacher in der Handhabung ist».

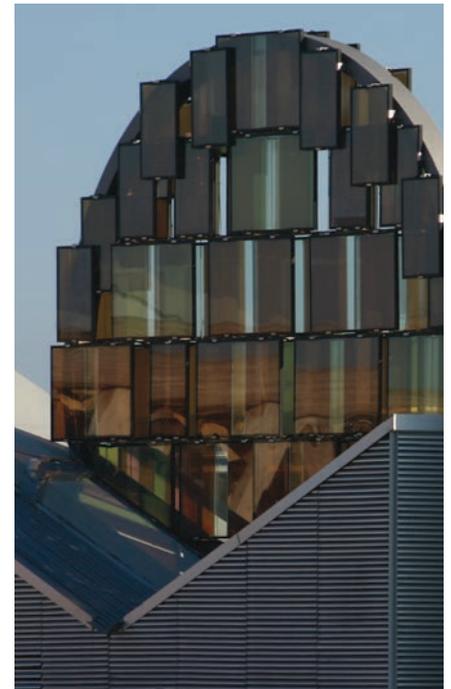
→ www.dahusports.com

GLASS2ENERGY

DER ERFOLG WÄCHST IN GLÄSERNEN GEWÄCHSHÄUSERN



Weltweit sind rund 44'000 km² Land – die Fläche der Schweiz – mit landwirtschaftlich genutzten Gewächshäusern bedeckt. «Als ein chinesischer Investor die Plastikwände von Gewächshäusern durch unsere Technologie ersetzt hat, haben wir ein enormes Potenzial darin gesehen», erzählt Stefan A. Müller, Direktor von Glass2energy. Bis anhin hatte das auf Solarpanels aus Glas spezialisierte Freiburger Unternehmen, das 2014 für seine auf lichtempfindlichen Farbstoffen basierende Technologie mit einem Watt d'Or ausgezeichnet wurde, hauptsächlich auf den Fassadenmarkt (siehe Foto) gesetzt. «Indem wir uns auf das Gebiet der landwirtschaftlich genutzten Gewächshäuser vorwagen, können wir eine kritische Produktionsmenge erreichen und den Preis unserer Panels drastisch senken», führt der Unternehmer aus. In Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) durchgeführte Tests sollen die Vorteile der Technologie von Glass2energy aufzeigen, insbesondere in Bezug auf die Optimierung des Pflanzenanbaus.



→ www.g2e.ch



SCHWEIZWEIT
lokal

Brunnen Castione Chur Domdidier Fribourg Genève Lausanne Lugano Mesocco
Pontresina Poschiavo Rivera Schwyz St. Moritz Winterthur Zuoz Zürich

toscano.ch



WAGO zählt zu den international **RICHTUNGSWEISENDEN** Anbietern
elektrischer Verbindungs- und Automatisierungstechnik.

In der Federklemmtechnik ist **WAGO WELTMARKTFÜHRER**.

Weltweit beschäftigt das Familienunternehmen
mehr als **6700 MITARBEITER**, rund 500 davon in **DOMDIDIER**.

www.wago.ch

WE!
INNOVATE!



WAGO®



Die Freiburger Niederlassung von Edy Toscano hat sich vor allem auf die Planung und den Bau von Gebäuden im Nahrungsmittelbereich spezialisiert – hier die Käserei von Mézières im Kanton Freiburg.

EDY TOSCANO

EIN TEILMARKT MIT POTENZIAL

Mit der Fusion mit C.-C. Ingénieurs Conseils Anfang 2015 konnte sich das Ingenieur-, Planungs- und Beratungsbüro Edy Toscano in einem besonderen Marktsegment profilieren: Es plant und baut Gebäude im Nahrungsmittelbereich, genauer gesagt Käsereien. Der Direktor der neuen Niederlassung in Villars-sur-Glâne, Guy Chardonens, hat daraus sogar eine Kerntätigkeit entwickelt. «Für die kommenden Jahre haben wir bereits ein Dutzend Projekte in der Pipeline – diese sollten bis zu 45% unserer Tätigkeit ausmachen.» Das Unternehmen Edy Toscano mit insgesamt 17 Niederlassungen in der ganzen Schweiz ist in der Westschweiz auf diesem Gebiet führend und will künftig auch die restliche Schweiz und auch das Ausland erobern. «Wir wollen das Freiburger Modell kopieren und in der Zentralschweiz eine identische Struktur aufbauen, um den Deutschschweizer Markt in Angriff zu nehmen», erklärt Guy Chardonens.

→ www.toscano.ch

WAGO CONTACT

FÜHREND BEI DER UMSTELLUNG AUF LED

«Wir werden sehr häufig kopiert und müssen deshalb ständig innovativ bleiben.» Frédéric Riva, Direktor von WAGO Contact, will deshalb stets einen Schritt voraus sein. Seit einigen Jahren hat sich das Freiburger Unternehmen auf die Verbindungstechnik für Leiterplatten und LED-Beleuchtung spezialisiert. «Bei der Umstellung von Leuchtstofflampen auf die LED-Technologie haben wir uns weltweit einen Namen gemacht. Dieser Markt ist äusserst vielversprechend.» Die in Domdidier hergestellten Steckverbinder sind kaum grösser als ein Reiskorn und vereinen drei Fabrikationsprozesse in sich, die sonst nur selten unter einem einzigen Dach anzutreffen sind: der Kunststoffspritzguss und das Stanzen von Kupfer oder Stahl. Die Teile werden anschliessend automatisch miteinander verbunden. «Heraus kommt ein fertig verpacktes Endprodukt, gebrauchsfertig für den nächsten Nutzer», erklärt Frédéric Riva. Am Freiburger Standort (siehe Foto) arbeiten 500 Angestellte (davon sind 37 Lernende), weltweit sind es rund 6700 – 2017 kann das Unternehmen WAGO Contact auf 40 Jahre Geschäftstätigkeit in der Schweiz zurückblicken.

→ www.wago.ch



FREWITT 

THE FUTURE IS NOW



Das Mahlen, Kalibrieren, Dosieren, Wiegen und Konditionieren von Pudern aller Art liegt uns am Herzen. Unsere Mission ist es, zuverlässige und leistungsstarke Lösungen in Fabrikationsprozesse der Pharma-, Chemie- und Nahrungsmittelindustrie einfließen zu lassen.

 WWW.FACEBOOK.COM/FREWITTSA

Innovation und Kreativität sind Schlüsselfaktoren unseres Erfolges - sie gehören zu unserer Unternehmenskultur und werden dank unserer Partnerschaften mit Forschungsinstituten und Hochschulen gefördert und verstärkt.

WE
CARE
ABOUT
MILLING
WWW.FREWITT.COM



Connecting with patients

"There's a mental aspect to sports and a mental aspect to dealing with Crohn's disease. You have to stay positive and you can't focus on the illness. You have to focus on living your life."

Carrie, living with Crohn's disease

UCB has a passionate, long-term commitment to help patients and families living with severe diseases lead normal, everyday lives.

Our ambition is to offer them innovative new medicines and ground-breaking solutions in two main therapeutic areas: neurology and immunology. We foster cutting-edge scientific research that is guided by patients' needs.

www.ucb.com



Inspired by **patients**.
Driven by **science**.

FREWITT

FORSCHUNGS- UND ENTWICK- LUNGSZENTREN IM VISIER

Frewitt ist auf Hightech-Lösungen für die Zerkleinerung, Dosierung und den Transport von verschiedenen Pulvern spezialisiert und hat 2015 das neue modulare System FreDrive-Lab (siehe Foto) lanciert, eine weltweit patentierte Innovation. «Diese neue Maschinenserie bietet eine bislang unerreichte Flexibilität, indem auf ein und derselben Anlage ein schneller Einsatz von fünf verschiedenen Mahltechnologien möglich ist», freut sich Antoine Viridis, Direktor der in Granges-Paccot ansässigen Firma. Durch den geringen Platzbedarf, verknüpft mit einer äusserst einfachen Anwendung und Handhabung, wird überdies auch die Integration von FreDrive-Lab in kleinen Labors erleichtert. «Wir können neue Kunden gewinnen, wie beispielsweise Forschungs- und Entwicklungszentren in



der Pharma-, Lebensmittel-, Kosmetik- und Feinchemieindustrie», sagt Antoine Viridis. Um dieses Diversifizierungspotenzial maximal auszunutzen, hat das Unternehmen insbesondere auch seine Präsenz an den entsprechenden Fachmessen verstärkt – mit Erfolg.

→ www.frewitt.com

UCB FARCHIM

EIN HOCHENTWICKELTER ROBOTER FÜR DEN JAPANISCHEN MARKT



Im ultramodernen Produktionszentrum von UCB Farchim, das 2014 eingeweiht wurde und 300 Millionen Franken kostete, hat die Verbesserung der Fabrikationsprozesse Priorität. «Die Prozesse sind unser Innovationsmotor. So haben wir z.B. vor kurzem neue Ultrafiltrations-Kassetten entwickelt, die es uns erlauben, die Konzentration des Wirkstoffes von Cimzia® zu erhöhen, eines unserer meistverkauften Medikamente. Die erfolgreich in Bulle getestete Technologie wird schon bald an unsere Herstellungspartner Lonza und Sandoz weitergegeben», erklärt Nicolas Hug, Direktor der Schweizer Niederlassung der belgischen Biopharma-Gruppe UCB. Mitunter kann anhand der technischen Innovation auf die spezifischen Besonderheiten gewisser Märkte eingegangen werden: «Der Standort in Bulle stellt vor allem die Antihistaminika Zyrtec® und Xyzal® für den japanischen Markt her, ein Land, in dem die Anforderungen an den visuellen Aspekt besonders hoch sind. Ein ausdrücklich für diese Anwendung konzipierter hochentwickelter Roboter (siehe Foto) visualisiert und kontrolliert daher sämtliche Tabletten – mehrere Dutzend Millionen Stück pro Monat – unter verschiedenen Gesichtspunkten.»

→ www.ucb.com



CHEF DES RESTAURANTS «LE PÉROLLES», 18 GAULT-MILLAU-PUNKTE UND 1 MICHELIN-STERN

PIERROT AYER

Eigentlich wird Innovation in der Küche gerne mit der Molekulargastronomie in Verbindung gebracht, Sie sind aber entschieden der Tradition verpflichtet...

Vor einigen Jahren habe ich ein Seminar beim berühmten Wissenschaftler Hervé This absolviert. Ich habe gemerkt, dass ich jeden Tag Chemie betreibe, ohne je daran zu denken! Ich bin ein Kind meines Landes. Arbeit, Pünktlichkeit, Respekt: Das ist der Schlüssel zu meinem Erfolg, obwohl regelmässig neue Restaurants mit neuartigen Konzepten eröffnet werden. Ich bin aber genauso offen gegenüber Veränderungen. Ich stelle mich unablässig in Frage und treffe mich auch gerne mit meinen Berufskollegen.

Woher kommt Ihre Kreativität?

Ich bin aktiv, ich reise und vor allem halte ich die Ohren offen. Ich liebe den Austausch – schon immer meine wichtigste Inspirationsquelle. Wenn Sie mich zu einem Picknick einladen, dann stehen die Chancen gut, dass ich mit einer neuen Idee für ein Gericht nach Hause gehe. In meinem Amt als Botschafter für den Freiburger Vacherin muss ich jedes Jahr drei neue Rezepte ersinnen. Auch sie finde ich im Gespräch mit den Leuten. Nach einer Diskussion mit einem Elsässer beispielsweise kam mir die Idee eines Flammkuchens mit Vacherin.

Trotz Ihrer Verbundenheit mit der Heimat haben Ihre Menüs oft eine exotische Note. Gibt es dafür einen besonderen Grund?

Ich respektiere die Menschen sehr, die mit mir zusammen arbeiten. Wenn einer meiner Angestellten aus einem anderen Kulturkreis ein Rezept vorschlägt, zögere ich nicht, es auf die Karte zu nehmen. Natürlich, nachdem ich ihm meine persönliche Note verliehen habe!

→ www.leperolles.ch



VIZE-REKTOR DER UNIVERSITÄT FREIBURG (UNIFR), FORSCHUNGS- UND IT-BEAUFTRAGTER

ROLF INGOLD

Wie fördert die UNIFR die Arbeit ihrer Forschenden?

Die Grundlagenforschung bleibt unser Hauptauftrag und die wissenschaftlichen Publikationen bilden die erste Etappe dieser Förderung. Wir hoffen allerdings immer, dass aus der erworbenen Erfahrung einmal konkrete Anwendungen werden. Wissenschaftler und Unternehmer sind jedoch häufig durch eine echte kulturelle Kluft voneinander getrennt. Je spezialisierter der Bereich ist, desto grösser wird diese Kluft. Dank gezielter Anstrengungen können wir auf Gegenkurs gehen.

Welche Instrumente setzen Sie dazu ein?

TechTransfer Freiburg wurde geschaffen, um Technologien und Wissen, die in den Freiburger akademischen Institutionen – Universität, Adolphe Merkle Institut und Hochschule für Technik und Architektur – erzeugt werden, zu fördern. Die häufig aus der Forschung stammenden Spezialisten des Technologietransfers sind in der Regel viel gereist und haben Erfahrungen in der Industrie gesammelt. Sie verstehen beide Kulturen und sind in der Lage, sich Anwendungen auszudenken, die die Forschenden mitunter kaum in Erwägung ziehen. Um ein Beispiel zu nennen: Ein für das Finanzwesen entwickelter mathematischer Algorithmus könnte auch in den Life Sciences eingesetzt werden.

Und innerhalb der Universität selber?

Wir versuchen, unseren Studierenden und Doktoranden eine konkrete Innovationskultur mitzugeben, indem wir ihnen die Möglichkeit bieten, sich in speziellen Kursen oder im Innovation Club mit Unternehmertum und Management vertraut zu machen. Es werden im Übrigen immer mehr Start-ups von Studierenden gegründet.

→ www.unifr.ch



Als höchstes Gebäude im Stadtzentrum von Freiburg wird der *Tour de l'Esplanade* über eine Mietfläche von 12'000 m² verfügen.

STEINER

EIN 19-STÖCKIGES WAHRZEICHEN MITTEN IN FREIBURG

Schon bald wird ein 68 Meter hoher Turm das Stadtbild von Freiburg verändern. Das Gebäude ist Teil eines riesigen Umbau- und Renovationsprojekts auf dem SBB-Gelände in der Nähe des Bahnhofs – im Zentrum einer demografisch und wirtschaftlich stark wachsenden Agglomeration mit 85'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das auf 50 Millionen Franken veranschlagte Bauwerk wird vollumfänglich von den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) finanziert, die Eigentümerin des Terrains ist. Die 19 Stockwerke des Turms werden vor allem Wohnungen, Büros, Geschäfte sowie ein Restaurant mit Terrasse auf 30 Metern Höhe beherbergen. Eine 2000 m² grosse Esplanade, eine Velostation, eine Tiefgarage und eine Bahnunterführung mit Ladenflächen runden das Projekt ab, das der Startschuss für die zwischen dem

Bahnhof und der Universität Péroles geplante Langsamverkehrsachse ist. Der *Tour de l'Esplanade*, wie das Gebäude heisst, wurde vom Franzosen Dominique Perrault entworfen, ein bekannter Vertreter der zeitgenössischen Architektur. Zu seinen Werken zählt insbesondere der Europäische Gerichtshof in Luxemburg, die französische Nationalbibliothek in Paris oder das Velodrom in Berlin.

Mit der Planung und Steuerung ist das Generalunternehmen Steiner beauftragt, eine im Bausektor schweizweit führende Firma. Das in Zürich ansässige Unternehmen, das 2015 sein 100-jähriges Jubiläum feiern konnte, hat sich mit Vehemenz auf einem prestigeträchtigen Markt – Planung und Bau von ambitionierten und nachhaltigen Gebäuden oder Immobilienkomplexen – durchgesetzt.

«Zu unseren jüngsten Projekten in Zürich gehören insbesondere der SkyKey, ein nach der Umweltnorm LEED platine (Leadership in Energy and Environmental Design) gebautes Geschäftsgebäude sowie «Mehr als Wohnen», ein visionäres Projekt mit 369 Wohnungen nach den Grundsätzen der 2000-Watt-Gesellschaft», erläutert Gian Carlo Chiovè, Leiter Akquisition Mittelland bei Steiner. Der *Tour de l'Esplanade* in Freiburg wird selbstverständlich ebenfalls vom Know-how von Steiner in Bezug auf Nachhaltigkeit profitieren können. «Wir hoffen, vor Ende 2016 mit den Bauarbeiten beginnen zu können.»

→ www.steiner.ch



CHOISISSEZ VOTRE
CAMPAGNE SUR MESURE

**CAMPAGNE TV
POUR MOINS
DE CHF 5'000.-**



**LES SPÉCIALISTES DE LA PUB DE NOTRE CHAÎNE TROUVERONT
L'IDÉE ET LA SOLUTION POUR UNE COMMUNICATION TV
ADAPTÉE À VOS BESOINS SPÉCIFIQUES**
PRENEZ CONTACT AVEC EUX POUR CONVENIR D'UN ENTRETIEN PERSONNEL

Santino Chillemi
Responsable vente VD
Mobile +41 79 930 66 62
santino.chillemi@latele.ch

Kurt Eicher
Directeur général
Mobile +41 79 250 50 00
kurt.eicher@latele.ch

Arnold Krattinger
Responsable vente FR
Mobile +41 79 373 06 22
arnold.krattinger@latele.ch

MORPHEAN

EINE TECHNOLOGIE MIT VIELFÄLTIGEN ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN



«Wir sind voll auf Wachstumskurs», freut sich Rodrigue Zbinden, Direktor von Morphean. Das in Granges-Paccot ansässige Unternehmen liebäugelt mit der Erschliessung weiterer Absatzmärkte und bereitet zudem eine Offensive in neuen Geschäftsbereichen vor. Das 2009 als Spin-off von Softcom Technologies gegründete Unternehmen ist im Bereich Videoüberwachung aktiv und begeistert seine Kunden mit einer Palette von Top-Produkten. Die Software-Plattform VideoProtector, die nicht nur anormale Situationen antizipieren, sondern sogar von den gesammelten Erfahrungen lernen kann, wurde mit dem Innovationspreis 2012-2013 des Kantons Freiburg ausgezeichnet (Kategorie Start-up). «Zunächst peilen wir Europa an, später nehmen wir auch die USA und Asien in Angriff.» Welche Strategie verfolgt Morphean bei der Erschliessung neuer Märkte? «Die Nähe zu unseren Kunden, indem wir in verschiedenen Regionen Verkaufs- und Beratungspersonal einstellen, wie wir dies bereits in Deutschland, Frankreich und Grossbritannien getan haben. Ausserdem wollen wir sicherstellen, in jedem Land auf zwei oder drei lokale Partner zählen zu können.»

Bei den neuen Absatzmärkten zielt Rodrigue Zbinden vor allem auf den Markt der intelligenten Städte (*siehe Foto*). «Neben Aspekten der Sicherheit können wir den Städten neue Leistungen anbieten, wie beispielsweise die Steuerung der öffentlichen Beleuchtung oder die Abfallbewirtschaftung.» Ein weiteres Gebiet voller Potenzial ist die Unterstützung von Seniorinnen und Senioren. «Dank unserer Technologie ist es bereits möglich, Stürze zu registrieren und ungewöhnliche Verhaltensweisen zu melden. Gekoppelt an ein Warnsystem für Angehörige und Pflegepersonen könnte sie zudem dazu beitragen, dass betagte Personen so lange als möglich im eigenen Heim bleiben können.» Dieser Markt ist für Morphean noch Zukunftsmusik, auf einem anderen, dem Detailhandel, setzt sich das Unternehmen jedoch immer mehr durch. Weit über eine einfache Videoüberwachung hinaus erlauben seine Systeme, eine Fülle an Daten zu sammeln, die dann analysiert und ausgewertet werden können, um Marketing-Aktionen oder die Anordnung der Rayons zu optimieren.

→ www.morphean.ch





Wer Work-Life-Balance will, sucht in Wahrheit einen Job in Fribourg.

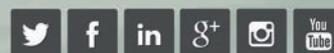
Die Freiburger sind dafür bekannt, dass sie offen und pragmatisch sind. Das erhöht nicht nur die Chancen für Ihren beruflichen Erfolg, sondern auch für Ihr persönliches Glück. Überzeugen Sie sich: www.fribourg.ch

**FRIBOURG | FREIBURG
MACHT GLÜCKLICH**

Un job à Fribourg, c'est trouver l'équilibre entre son travail et sa vie.

Les Fribourgeois sont connus pour être à la fois ouverts et pragmatiques. Ainsi vous avez non seulement plus de chances de réussir votre carrière, mais aussi de gagner le bonheur en plus. Pour vous en convaincre: www.fribourg.ch

**FRIBOURG | FREIBURG
LE BONHEUR EN PLUS**



FREIBURGER KAMMERORCHESTER NEUE ZIELGRUPPEN ERSCHLIESSEN



Das 2009 gegründete Freiburger Kammerorchester (FKO) ist in der Schweizer Musikszene zu einer festen Grösse geworden. Neben seinen Orchesterkonzerten wirkt das aus 40 Musikerinnen und Musikern bestehende Ensemble (siehe Foto) bei den Produktionen der Freiburger Oper sowie regelmässig an der renommierten *Opéra d'Avenches* in der einzigartigen Kulisse der römischen Arena mit. «Das FKO entwickelt zudem auch zahlreiche Zusammenarbeiten mit den Vokalensembles der Region, ein Zeichen der einmaligen Freiburger Chortradition», freut sich Daniel Margot, administrativer Leiter. Seit 2015 will das Orchester auch neue Zielgruppen ansprechen. «Wir spielen vermehrt Konzerte für Schulen und Familien, um eine jüngere Zuhörerschaft für die klassische Musik zu begeistern», erklärt Moreno Gardenghi, zuständig für die Produktion. «Ein weiteres Projekt, das wir mit einer Stiftung und Institutionen für ältere Menschen entwickelt haben, richtet sich ganz spezifisch an unsere älteren Mitmenschen. Dies ist eine äusserst reiche und wertvolle Erfahrung.»

→ www.ocf.ch

OLF

EINE LEHRMITTEL-REVOLUTION

Der Schulbeginn 2015 kam für rund 2000 Schülerinnen und Schüler auf Gymnasialstufe in der Schweiz einer kleinen Revolution gleich: Anstelle der herkömmlichen Lehrmittel erhielten sie «angereicherte» eBooks. Mit diesem Tool haben sie nicht nur Zugriff auf digitale Lehrbücher, sondern auch auf von ihren Lehrerinnen und Lehrern vorbereitete Inhalte (Noten, Links auf verschiedene Websites, Videos usw.). «Die Studierenden können ihre Arbeiten direkt über dieses Tool abgeben, das gleiche gilt für die Korrekturen der Lehrpersonen», erklärt Patrice Fehlmann, Geschäftsführer des *Office du livre de Fribourg* (OLF).

Das *Schoolbag* getaufte Pilotprojekt des OLF basiert auf einer in Holland entwickelten Methode, wo diese bereits in rund 200 Schulen angewandt wird. «In der Schweiz rechnen wir ab Schulbeginn 2016 mit 10'000 Nutzerinnen und Nutzern. Unser Vorhaben stösst in vielen Kantonen auf Begeisterung!» Ist die Einführungsphase von *Schoolbag* auf Gymnasialstufe (16-19 Jahre) einmal geglückt, «werden wir wahrscheinlich die übrigen Schulstufen in Angriff nehmen».

→ www.olf.ch
→ www.schoolbag.ch

Überall auf der Welt – Und ganz in Ihrer Nähe

Wir von KPMG Schweiz unterstützen Sie bei Ihrem Markteintritt. Unsere erfahrenen Spezialisten stehen Ihnen mit ihrem wertvollen Fachwissen zur Seite. Wir helfen Ihnen, Ihr Unternehmen aufzubauen und die steuerlichen und gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Zusammen kommen wir voran – sprechen Sie mit uns.

Ivo Gut, Partner
+41 58 249 20 60, igut@kpmg.com

kpmg.ch



© 2016 KPMG AG, a Swiss corporation. All rights reserved. The KPMG name and logo are registered trademarks.



ANSPRUCHSVOLLE VORGABEN ERFORDERN INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Eine Normlösung kann nicht immer die perfekte Lösung sein. Darum entwickelt JESA massgeschneiderte Systeme, die alle Kundenanforderungen zu 100% erfüllen. Ob Form, Belastung, Werkstoffe oder Dichtungstechnik – alle Vorgaben werden einbaufertig umgesetzt. Mit maximaler Präzision und höchstem innovativem Anspruch. Ihr Vorteil: Sie erhalten die Lösung aus einer Hand und sparen so Zeit, Kapital- und Fixkosten.

JESA.
bearing solutions

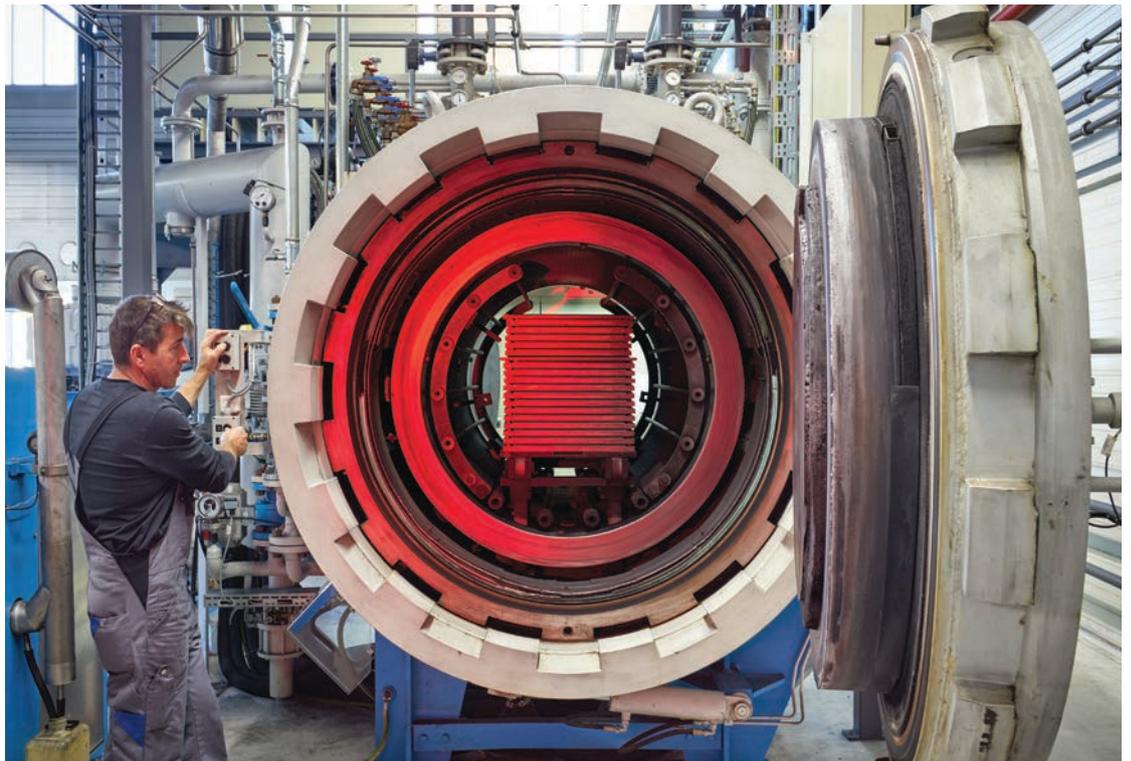
EXTRAMET DIE SPIRIT-STAAATEN IM VISIER

Während viele seiner Konkurrenten nur von den BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) sprechen, setzt das Freiburger Unternehmen Extramet neben Europa auch auf die SPIRIT-Staaten (Singapur, Polen, Indonesien, Russland, Indien, Türkei), erklärt sein CEO, Hans-Jörg Mihm. «Diese Länder haben ein besonders hohes Potenzial und ihre Industrie ist zudem äusserst stabil.» Der Direktor der in Plaffeien ansässigen, auf die Herstellung von stranggepresstem Hartmetall spezialisierten Firma, ist überzeugt: «Für uns ist es ebenso wichtig, mit den KMUs in diesen Regionen zusammenzuarbeiten wie mit den Grossunternehmen auf den traditionellen Märkten.» Neben einer verstärkten Präsenz in der SPIRIT-Zone hat Extramet eine Diversifizierung ihrer Aktivitäten in neuen Branchen in Angriff genommen. Die Produkte des Unternehmens finden hauptsächlich in der Automobil- und Luftfahrtindustrie Absatz, für die Zukunft hat die Firma aber auch die Lebensmittel-, Pharma- und Uhrenindustrie im Visier.

Dank einer ständigen Suche nach innovativen Lösungen ist es Extramet gelungen, zu einem bevorzugten Partner der Hightech-Industrie zu werden, sagt Hans-Jörg Mihm. «Die Verwendung von neuen Materialien wie Titan, CFK (kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff) und weiteren Verbundwerkstoffen in der Automobil- und Luftfahrtindustrie gestalten die Bearbeitungsprozesse immer anspruchsvoller. Es ist uns bereits gelungen, grosse Herausforderungen für unsere Kunden zu meistern. Ich denke hier vor allem an die effiziente Bearbeitung der Druckkalotte für den Airbus A380.» Das Unternehmen wurde zudem mehrfach ausgezeichnet, beispielsweise mit dem Innovationspreis des Kantons Freiburg (2005), und zählte zu den Finalisten des Prix Swiss Venture Club Espace Mittelland (2015). Die Hartmetallsorte EMT100 «gilt weltweit als bestes Substrat für Diamantbeschichtungen», freut sich der Geschäftsführer von Extramet.

→ www.extramet.ch

Bei der Sinterung wird das Material nach der Formung in Hochtemperaturöfen gehärtet.



En cas d'incendie, appelez le...



L'ECAB' attitude!

 ECAB
KGV
www.ecab.ch

© www.publideo.ch

Saia PCD®

Automation für höchste Ansprüche

Flexible, nachhaltige Lösungen für Energie-,
Gebäude- und Infrastrukturautomation

- ▶ Höchste Energieeffizienz
- ▶ Kompatible und ausbaufähige Gerätetechnik
- ▶ Ausbaubare Kommunikationsfähigkeit
- ▶ Einfache Bedienung, Wartung und Pflege


SAIA BURGESS CONTROLS



Saia-Burgess Controls AG

Bahnhofstrasse 18 | 3280 Murten, Schweiz
T +41 26 580 30 00 | F +41 26 580 34 99
www.saia-pcd.com | info@saia-pcd.com





METALUP3

NEUE METHODE FÜR NISCHENMÄRKTE

«Die additive Fertigung ermöglicht die Herstellung von Metallteilen, von denen man noch vor wenigen Jahren nicht zu träumen wagte!» Der ausgebildete Maschinenbauingenieur Frédéric Boden, der während mehr als 25 Jahren erst auf dem Gebiet der Turbinen, dann in der Raumfahrt tätig war, hat die Entwicklung dieser 3D-Drucktechnologie aufmerksam verfolgt. Im Juni 2015 gründete er MetalUp3, ein im Gründerzentrum Fri Up in Freiburg beheimatetes Unternehmen. Der frisch gebackene Firmenchef ist mit zwei hochmodernen Maschinen ausgerüstet (siehe Foto), mit denen er die Nischenmärkte erobern will: «Die Herstellung von Kunststoff-Spritzgussformen, Design, Uhrenindustrie, Raumfahrt, Medizinaltechnik: Die Anwendungsmöglichkeiten sind äusserst vielfältig! Die additive Fertigung bietet den doppelten Vorteil, dass die Masse des Objekts auf ein Minimum reduziert werden und komplexe Geometrien realisiert werden können.» Im Gegensatz zur herkömmlichen Fertigung (Fräsen, Drehen, Bohren) wird die Materie hier nicht entfernt, sondern ausschliesslich beigefügt. Mit einem prallgefüllten Adressbuch «im High-End-Sektor» geht Frédéric Boden davon aus, sich rasch europaweit unter den wichtigen Akteuren der Branche zu etablieren.

→ www.metalup3.ch

BUMOTEC

AUF DEN BESTEHENDEN MÄRKTEN AUFBAUEN

Bumotec befindet sich auf Erfolgskurs. Der Hersteller von Werkzeugmaschinen weiht 2016 nicht nur seine neue Produktionshalle in Vuadens ein, sondern rechnet auch damit, seine Produktion zu steigern und seine Aktivitäten im Ausland auszubauen. Diese Expansion erfolgt über eine «noch stärkere Kundennähe in den Regionen, in denen wir bereits tätig sind. Dazu können wir uns auf unsere Demonstrationszentren in Deutschland, den USA und China stützen», erklärt Jean-Daniel Isoz, der Direktor des KMU, das den Innovationspreis 2014-2015 des Kantons

Freiburg gewonnen hat. Bumotec hat indes noch ehrgeizigere Ziele: Auch hinsichtlich seiner Geschäftssegmente will das Unternehmen der Starrag Group die Entwicklung vorantreiben. «Eine unserer Stärken war immer schon das Luxussegment, vor allem die Schmuck- und Uhrenindustrie. Wir werden künftig unsere Präsenz in den Bereichen Medizinaltechnik und Mikromechanik intensivieren, insbesondere durch die Teilnahme an Fachmessen.»

→ www.bumotec.ch



Der Spezialist für Werkstatt, Haus und Garten!

Wenn's gut werden muss.

Impasse de la Sablière 4, 1753 Matran
Tel 026 301 44 44, Fax 026 301 44 05, info.nl733@bauhaus.ch
Mo-Do 7-19 Uhr, Fr 7-20 Uhr, Sa 8-16 Uhr



SPEZIELL FÜR UNSERE HAND- WERKER- UND EIGENHEIMBESITZER **PLUS CARD** JETZT ABSCHLIESSEN UND PROFITIEREN!

-  10 % Rückvergütung
-  Kauf auf Rechnung
-  Automatische Bonusregistrierung
-  Lohnende Sonderangebote
-  Gratis-Zusatzkarten
-  In allen schweizer Fachcentren gültig

Ja, ich möchte eine PLUSCARD,
bitte senden Sie mir ein Antragsformular

Ich wünsche eine persönliche Beratung



Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Ort/Datum/Unterschrift

E-Mail

Bitte senden Sie den ausgefüllten Talon an: BAUHAUS Fachcentren AG, Sägetstrasse 5, 3123 Belp

WICHTIGE ADRESSEN

UNTERNEHMENS-GRÜNDUNG UND BERATUNG

Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg
Bd de Pérolles 25, PF 1350, 1701 Freiburg,
T +41 26 304 14 00, www.promfr.ch

Fri Up - KMU Start-up Support
Passage Cardinal 1, PF 235, 1705 Freiburg,
T +41 26 425 45 00, www.friup.ch

blueFACTORY – Innovationsquartier
Passage Cardinal 1, 1700 Freiburg,
T +41 26 422 37 09, www.bluefactory.ch

platinn - Innovationsplattform
Rue de Romont 33, PF 1205, 1701 Freiburg,
T +41 26 347 48 48, www.platinn.ch

**Marly Innovation Center (MIC)
– Technologie-Center**
Rte de l'Ancienne Papeterie, 1723 Marly,
T +41 26 435 31 50,
www.marly-innovation-center.org

Le Vivier – Technologiepark
Z.I. du Vivier 22, 1690 Villaz-St-Pierre,
T +41 26 653 72 00, www.vivier.ch

Office 37 – Business Center
c/o HIKF, Rte du Jura 37 B, PF 304, 1701
Freiburg, T +41 26 347 12 20, www.office37.ch

FINANZIERUNG UND RISIKOKAPITAL

Risiko Kapital Freiburg AG
c/o Wirtschaftsförderung,
Bd de Pérolles 25, PF 1350, 1701 Freiburg,
T +41 26 304 14 00, www.capitalrisque-fr.ch

Stiftung Seed Capital Freiburg
PF 1350, 1701 Freiburg, T +41 26 304 14 14,
www.seedcapital-fr.ch

Effort Fribourg AG
Rue de l'Hôpital 2, 1700 Freiburg,
T +41 26 351 72 02

Bürgerschaft Westschweiz
Bürgerschaft Freiburg, 1700 Freiburg,
T +41 26 323 10 20, www.crcpme.ch

Neue Regionalpolitik – NRP
c/o Wirtschaftsförderung,
Bd de Pérolles 25, PF 1350, 1701 Freiburg,
T +41 26 304 14 00,
www.regionalinnovation.ch

FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE-TRANSFER

TechTransfer Freiburg
c/o Adolphe Merkle Institut,
Ch. des Verdiers 4, 1700 Freiburg,
www.tt-fr.ch

**Adolphe Merkle Institute and
Fribourg Center for Nanomaterials**
Ch. des Verdiers 4, 1700 Freiburg,
T +41 26 300 92 54, www.am-institute.ch

**Innosquare – Kompetenzzentren
(ROSAS, DPCC, PICC)**
Passage du Cardinal 1, 1700 Freiburg,
T +41 26 429 66 56, www.innosquare.com/cc/home

**Innosquare Clusters (Swiss Plastics,
Energie & Gebäude, Food & Nutrition)**
Passage du Cardinal 1, 1700 Freiburg,
T +41 26 429 66 52, clusters.innosquare.com

AUSBILDUNG

Universität Freiburg
Av. de l'Europe 20, 1700 Freiburg,
T +41 26 300 71 11, www.unifr.ch

**HTA-FR, Hochschule für Technik
und Architektur Freiburg**
Bd de Pérolles 80, PF 32, 1705 Freiburg,
T +41 26 429 66 11, www.hta-fr.ch

**HSW-FR, Hochschule für Wirtschaft
Freiburg**
Ch. du Musée 4, 1700 Freiburg,
T +41 26 429 63 70, www.heg-fr.ch

EPFL Freiburg
Passage du Cardinal 13 B, 1701 Freiburg,
T +41 21 693 51 82, fribourg.epfl.ch

**international institute
of management in technology (iimt)**
Bd de Pérolles 90, 1700 Freiburg,
T +41 26 300 84 30, www.iimt.ch

Berufsfachschule Technik und Kunst Freiburg
Ch. du Musée 2, PF 41, 1705 Freiburg,
T +41 26 305 26 27, www.emf.ch

eikon, Berufsfachschule für Gestaltung
Rte Wilhelm-Kaiser 13, 1700 Freiburg,
T +41 26 305 46 86, www.eikon.ch

Les Roches-Gruyère Fachhochschule
Rue de l'Ondine 20, 1630 Bulle,
T +41 26 919 78 78, www.lrguas.ch,
www.glion.edu

WIRTSCHAFTS-VERBÄNDE

**HIKF, Handels- und Industriekammer
Freiburg**
Rte du Jura 37 B, PF 304, 1701 Freiburg,
T +41 26 347 12 20, www.ccif.ch

Freiburger Arbeitgeberverband
Rue de l'Hôpital 15, PF 1552, 1701 Freiburg,
T +41 26 350 33 00, www.unionpatronale.ch

VFI, Vereinigung der Freiburger Industrie
c/o HIKF, Rte du Jura 37 B, PF 304, 1701
Freiburg, T +41 26 347 12 34, www.gif-vfi.ch

**Fribourg International
Vereinigung Internationaler Gesellschaften**
c/o HIKF, Rte du Jura 37 B, PF 304, 1701
Freiburg, T +41 26 347 12 31,
www.fribourg-international.ch

AUSSTELLUNGEN UND KONGRESSE

Forum Freiburg - Expo Centre AG
Rte du Lac 12, PF 48, 1763 Granges-Paccot,
T +41 26 467 20 00, www.forum-fribourg.ch

Espace Gruyère AG
Rue de Vevey 136-144, PF 460, 1630 Bulle 1,
T +41 26 919 86 50, www.espace-gruyere.ch

ANDERE

Offizielle Website des Staates Freiburg
www.fr.ch

Websites für Expats
www.expats-fribourg.ch
www.expatconnection.ch
(Expat Connection Fribourg)
www.fewgroup.org
(Fribourg Expat Women's Group)

Freiburger Tourismusverband
Rte de la Glâne 107, PF 1560, 1701 Freiburg,
T +41 26 407 70 20, www.fribourgregion.ch

REGIONALVERBÄNDE

INNOREG FR
PF 146, 1680 Romont,
T +41 26 651 90 57

Agglomeration Freiburg
Bd de Pérolles 2, 1700 Freiburg,
T +41 26 347 21 00, www.agglo-fr.ch

Gemeindeverband Region Sense
Schwarzseestrasse 1, 1712 Tafers,
T +41 26 494 27 57, www.regionsense.ch

RVS, Regionalverband See
Pestalozzistrasse 12, 3280 Murten,
T +41 26 670 39 39, www.rvs-arl.ch

COREB, Communauté régionale de la Broye
Rue de Savoie 1, PF 84, 1530 Payerne,
T +41 26 663 90 80, www.coreb.ch

ARG, Association régionale la Gruyère
Rue de la Condémine 56, 1630 Bulle 2,
T +41 26 919 87 47, www.regiongruyere.ch

RGV-Région Glâne-Veveyse
Rue du Château 112, PF 76, 1680 Romont,
T +41 26 651 90 50, www.rgv.ch

**INTERNET
TÉLÉPHONIE**

À VOTRE SERVICE

**Pour chaque PME,
maintenant disponible
dans tout le canton!**



net+

Fribourg / Freiburg



www.netplusfr.ch

INDEX DER AUFGEFÜHRTEN UNTERNEHMEN

Adolphe Merkle-Stiftung	Freiburg	www.am-institute.ch	S. 41
Bcomp AG	Freiburg	www.bcomp.ch	S. 6, 53
BeeYoo	Sorens	www.beeyoo.ch	S. 35
BioFactory Competence Center AG	Freiburg	www.bcc.ch	S. 29
Bluefactory Fribourg-Freiburg SA	Freiburg	www.bluefactory.ch	S. 3, 5, 15, 17, 29, 43
Bumotec SA	Sâles	www.bumotec.ch	S. 6, 69
CISEL Informatique SA	Matran	www.cisel.ch	S. 37
COMET AG	Wünnewil-Flamatt	www.comet-group.com	S. 37
Creaholic AG	Biel	www.creaholic.com	S. 8
DAHU Sports Company AG	Châtel-Saint-Denis	www.dahusports.com	S. 55
DARTFISH AG	Freiburg	www.dartfish.com	S. 6, 35
Edy Toscano AG, Engineering & Consulting	Villars-sur-Glâne	www.toscano.ch	S. 57
Emerell AG	Schmitten	www.emerell.com	S. 6, 41
Extramet AG	Plaffeien	www.extramet.ch	S. 6, 67
Frewitt Fabrique de machines AG	Granges-Paccot	www.frewitt.com	S. 59
Geberit Fabrication SA	Givisiez	www.geberit.ch	S. 47
Glass2energy AG	Villaz-Saint-Pierre	www.g2e.ch	S. 55
InnoMedica Holding AG	Marly	www.innomedica.com	S. 23
JESA AG	Villars-sur-Glâne	www.jesa.com	S. 6, 43
Liebherr Maschinen Bulle AG	Bulle	www.liebherr.com	S. 6, 49
LS Instruments AG	Freiburg	www.lsinstruments.ch	S. 17
M3AT SA	Botterens	www.urocomfor.com	S. 15
Marly Innovation Center GmbH	Marly	www.marly-innovation-center.org	S. 13, 23, 43
Meggitt SA	Villars-sur-Glâne	www.meggitt.com	S. 6, 24
MetalUp3 SA	Freiburg	www.metalup3.ch	S. 25
Morphean AG	Granges-Paccot	www.morphean.ch	S. 6, 26
OLF SA	Corminboeuf	www.olf.ch	S. 6, 27
Phonak Communications AG	Courgevaux	www.phonak-communications.com	S. 15
PMFch SA	Marly	www.pmf-system.ch	S. 19
Publiwide AG	Freiburg	www.publiwide.com	S. 17
RegenHU AG	Villaz-Saint-Pierre	www.regenhu.com	S. 23
Samvaz SA	Châtel-Saint-Denis	www.samvaz.ch	S. 6, 19
Scott Sports SA	Givisiez	www.scott-sports.com	S. 25
Scout24 Schweiz AG	Wünnewil-Flamatt	www.scout24.ch	S. 39
Steiner AG	Zürich	www.steiner.ch	S. 61
Swiss Hydrogen AG	Freiburg	www.swisshydrogen.ch	S. 27
Tetra Pak (Schweiz) AG	Romont	www.tetrapak.com	S. 37
Freiburgische Verkehrsbetriebe Holding (TPF) AG	Freiburg	www.tpf.ch	S. 13
UCB Farchim AG	Bulle	www.ucb.com	S. 6, 59
Vivier SA	Villaz-Saint-Pierre	www.vivier.ch	S. 23, 43
WAGO Contact AG	Belmont-Broye	www.wago.ch	S. 57

RELIER
L'EXPÉRIENCE
À L'EXCELLENCE

ERFAHRUNG
GEBUNDEN IN
EXZELLENZ

BINDING
EXPERTISE AND
EXCELLENCE
TOGETHER

SCHUMACHER AG
Buchbindereien Reliures



www.saint-paul.ch



Tout finit par une bonne impression.

Parce que nos mesures vertes multiplient les coins de ciel bleu !

Am Ende bleibt der gute (Ein)Druck.

Weil unsere grünen Ziele den Himmel blauer machen !



Saint-Paul
Imprimerie Druckerei

Une entreprise du groupe Saint-Paul

INDEX DER INSERENTEN

S. 26 und 44, AMAG RETAIL AG, Freiburg / S. 77, Banque Privée Edmond de Rothschild SA, Freiburg / S. 44, Banque Valiant AG, Freiburg / S. 70, Bauhaus Fachcentren AG, Matran / S. 16 und 28, blueFACTORY, Innovations- und Technologiepark, Freiburg / S. 36, CISEL Informatique SA, Matran / S. 52, Covestro International AG, Freiburg / S. 38, Credit Suisse AG, Freiburg / S. 56, Edy Toscano AG, Freiburg / S. 12, Espace Gruyère AG, Bulle / S. 32, Fachhochschule Westschweiz, Freiburg / S. 34, Fiduciaire Revicor Consulting AG, Freiburg / S. 24, Fiduconsult AG, Freiburg / S. 78, Freiburger Kantonalbank, Freiburg / S. 26, Freiburger Tourismus-Verband, Freiburg / S. 12, Freiburgische Verkehrsbetriebe Holding (TPF) AG, Freiburg / S. 58, Frewitt Holding SA, Granges-Paccot / S. 64, Fribourgissima, Freiburg / S. 46, Geberit Fabrication SA, Givisiez / S. 14, Groupe E AG, Granges-Paccot / S. 18, Gugler Electronic AG, Marly / S. 46, Helveticum Inkasso AG, Freiburg / S. 54, Hochschule für Wirtschaft, Freiburg / S. 66, JESA AG, Villars-sur-Glâne / S. 68, KGV, Granges-Paccot / S. 66, KPMG AG, Bern-Freiburg / S. 62, La Télé / S. 48, Liebherr Maschinen Bulle AG, Bulle / S. 36, MERBAG Retail AG, Granges-Paccot / S. 72, Netplus FR, Freiburg / S. 52, Progressia Treuhand und Verwaltungsgesellschaft AG, Freiburg / S. 68, Saia-Burgess Controls AG, Murten / S. 74, Schumacher AG, Schmiten / S. 24, Scott Sports SA, Givisiez / S. 38, Scout24 Schweiz AG, Flamatt / S. 74, St-Paul Imprimeries et La Liberté Médias AG, Freiburg / S. 2, Steiner AG, Bern / S. 58, UCB Farchim AG, Bulle / S. 40, Universität Freiburg, Freiburg / S. 22, Vivier SA, Villaz-Saint-Pierre / S. 56, WAGO Contact AG, Domdidier / S. 7, Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg, Freiburg.

BILDNACHWEIS

Charly Rappo, arkive.ch: S. 17, S.19 (oben), S. 27, S. 29, S. 41, S. 43, S. 45, S. 47 (oben), S. 57 (oben), S. 59 (oben), S. 60 (rechts), S. 69 / Frank-Olivier Baechler: S. 15 (oben).

S. 3, Staat Freiburg / S. 5, Freiburg Tourismus & Wirtschaftsförderung / S. 6, Wirtschaftsförderung / S. 8, Wirtschaftsförderung / S. 10-11, Liebherr / S. 13, Navya / S. 15 (unten), Phonak Communications / S. 19 (unten), Samvaz / S. 20 (links), © Scanderbeg Sauer / S. 21, Fribourg-Freiburg Challenge © Laurent Sciboz / S. 23, InnoMedica / S. 25, Scott Sports / S. 30-31, UCB Farchim / S. 33, Da Motus! © Charles Ellena / S. 35, Dartfish / S. 37, COMET / S. 39, Scout24 / S. 47 (unten), blue-economy.ch / S. 49, Liebherr / S. 50-51, Fotolia / S. 53, Bcomp / S. 55 (oben), DAHU / S. 55 (unten), Glass2energy / S. 57 (unten), WAGO Contact / S. 59 (unten), UCB Farchim / S. 60 (links), © Adrian Ehrbar / S. 61, SBB / S. 63, Morphean © Axis Imcommunications / S. 65, Freiburger Kammerorchester / S. 67, Extramet © Remo Zehnder.

IMPRESSUM

VEREINIGUNG FÜR DIE HERAUSGABE EINER ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER FREIBURGER WIRTSCHAFT,
c/o Wirtschaftsförderung,
Bd de Pérolles 25, PF 1350,
CH-1701 Freiburg

HERAUSGEBERKOMITEE

Jean-Luc Mossier,
Präsident, Wirtschaftsförderung
Kanton Freiburg

Christoph Aebischer,
Wirtschaftsförderung
Kanton Freiburg

Marie-Céline Coen,
Fribourgissima
Image Freiburg

Anne Maillard,
Freiburger Kantonalbank

Chantal Robin,
Sofraver SA

Jean-Nicolas Aebischer,
Hochschule für Technik
und Architektur Freiburg

Nando Luginbuhl,
Volkswirtschaftsdirektion

Christophe Nydegger,
Amt für Berufsbildung

Grégoire Raboud,
Handels- und
Industriekammer Freiburg

Nicolas Stevan,
eikon

DELEGIERTER DES HERAUSGEBERS
Philippe Crausaz
Crausaz & Partenaires SA
CH-1763 Granges-Paccot

CHEFREDAKTOR
Frank-Olivier Baechler
CH-1700 Freiburg

REDAKTIONSTEAM
Frank-Olivier Baechler
Patricia Michaud
Sara Seddon-Kilbinger

ÜBERSETZUNGEN

Barbara Horber und Elaine Sheerin
von Transit TXT AG

KONZEPT & GESTALTUNG

Nuance, CH-1700 Freiburg

ANZEIGENVERKAUF

Fribourg Network Advertising,
Arnold Krattinger

DRUCK

Paulusdruckerei AG,
CH-1705 Freiburg

© 2016 FNF, erscheint 1x pro Jahr
Alle Rechte vorbehalten.



Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg

PROMFR.CH

Wirtschaftsmagazin des Kantons Freiburg

FRIBOURGNETWORK.CH